

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 14. Dezember 2016

Jahrgang 26 · Nummer 12

Weihnachten

*Markt und Straßen stehn verlassen,
Still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend geh' ich durch die Gassen,
Alles sieht so festlich aus.*

*An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,
Tausend Kindlein stehn und schauen,
Sind so wunderstill beglückt.*

*Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus ins freie Feld,
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!*

*Sterne hoch die Kreise schlingen,
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigt's wie wunderbares Singen –
O du gnadenreiche Zeit!*

Josef von Eichendorff (1788 - 1857)

Foto: cult12 - Fotolia

Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Impressionen vom Vetschauer Weihnachtsmarkt
Seite 3

Bildkalender 2017 „Gutshäuser und Historisches aus Vetschau/Spreewald“
Seite 5

Informationen des Bürgermeisters

Vetschauer Stadtbibliothek wird 125 Jahre - Teil 1
Seite 7

Vereine und Verbände

Der Kulturverein informiert über das 1. Halbjahr
Seite 13

Sport

Einladung zum Volleyballturnier in der Solarhalle
Seite 17

Wissenswertes

Der grobe Müller von Radusch
Seite 17

Wissenswertes

Vetschauer Ärztin im Einsatz auf den Philippinen
Seite 20

Benefiz- und Weihnachtskonzert von UC in Vetschau
Seite 21

Informationen des Bürgermeisters



Liebe Vetschauerinnen und Vetschauer,



geht es Ihnen genauso? Kaum hat das Jahr begonnen, neigt es sich auch schon wieder dem Ende. Man bemerkt das spätestens dann, wenn am 1. Adventswochenende in unserer Stadt traditionell der Weihnachtsmarkt stattfindet. Beim Duft von Glühwein und anderen Köstlichkeiten wird klar, dass die Adventszeit bevorsteht. Wenn da nicht die ständige Jahresend-Hektik wäre ...

Im vergangen Jahr habe ich an gleicher Stelle darüber berichtet, dass sich unsere Stadt in einer schwierigen Haushaltslage befindet. Diese hat sich auch im Jahr 2016 fortgesetzt. Dennoch konnte sich die Stadt trotz eines hohen „Plandefizits“ von fast 3,9 Mio. EUR selbst helfen. Es standen in den Vorjahren erwirtschaftete Rücklagen zur Verfügung, weshalb es keiner Kreditaufnahme bedurft hat.

Der Ausblick für das Jahr 2017 ist dem gegenüber deutlich besser. Der Haushaltsplan ist ausgeglichen und schließt mit einem leichten Plus ab. Hierzu mehr an anderer Stelle.

Die wichtigste Investition in diesem Jahr stellen die begonnenen Erschließungsarbeiten auf dem Bauungsgebiet bei Laasow am Gräbendorfer See dar. Hierfür konnten bereits im vergangenen Jahr Fördermittel akquiriert werden.

Dem gegenüber konnte in Laasow der Fortsetzungsbau am Feuerwehrdepot leider noch nicht in Angriff genommen werden. Allerdings stehen hierfür Fördermittel in Aussicht. Das für Ogrosen vorgesehene Dorfgemeinschaftshaus wurde aufgrund verschiedener Umstände leider nicht in Angriff genommen. Dennoch tut eine Lösung not. Als Alternative kommen an dieser Stelle der Umbau und die Erweiterung des dortigen Feuerwehrgerätehauses in Betracht. Die Thematik wird im ersten Halbjahr des kommenden Jahres intensiv behandelt und auch im Ortsteil zur Sprache gebracht werden.

In Raddusch war in diesem Jahr der Bau von Brücken wichtig, da insgesamt 3 Brücken im Naturhafen sowie an der Radduscher Kahnfahrt neu gebaut oder umfangreich saniert werden mussten.

Das Schulzentrum in Vetschau stand das gesamte Jahr im Fokus der Stadtverwaltung sowie der Stadtverordnetenversammlung.

Eine deutliche und insbesondere Aufwertung ist geboten. In welchem Umfang eine bauliche Erweiterung erfolgen soll, wird im kommenden Jahr fortgesetzt zu debattieren und insbesondere zu beschließen sein. In Schule und Bildung zu investieren, kann nicht falsch sein.

Die größte Herausforderung in diesem Jahr lag in der Aufnahme und Unterbringung sowie in der beginnenden Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen. Der auch in Deutschland festzustellende Zustrom geflüchteter Menschen erreichte Anfang dieses Jahres in Vetschau seinen Höhepunkt. Eine Gemeinschaftsunterkunft auf dem Firmenge-

lände des Spreewaldbauern Ricken wurde eröffnet und beherbergte zeitweise bis zu 200 Menschen. Darüber hinaus hielten sich in Wohnungen insbesondere der städtischen Wohnbaugesellschaft WGV zumeist Flüchtlingsfamilien aus unterschiedlichen Herkunftsländern auf. Überwiegend aus Syrien und Tschetschenien.

Neben dem Landkreis, der Firma Ricken, dem DRK und insbesondere der städtischen Wohnbaugesellschaft WGV sowie der Wohnbaugenossenschaft engagierten sich im erheblichen Umfang auch ehrenamtlich tätige Bürger aus unserer Stadt, um den Asylbewerbern und Flüchtlingen in unterschiedlichster Art und Weise zu helfen. Zumeist bei der Erledigung von Behördengängen oder Arztbesuchen - aber auch bei der Vermittlung der deutschen Sprache oder der Gewährung von Alltagshilfen. Sowohl das „Aktionsbündnis tolerantes Vetschau“ war diesbezüglich aktiv, als auch die Ehrenamtler des Arbeitskreises für Asylbewerber und Flüchtlingshilfe. Letzterer stimmte sich bei von der Stadtverwaltung federführend begleiteten monatlichen Arbeitstreffen ab.

Allen Aktiven und Helfern an dieser Stelle mein herzlichster Dank, dass die im gesamten Land gegebene große Herausforderung angenommen und letztendlich - trotz vielfältiger Probleme - so gut bewältigt wurde!

Obgleich der Zustrom hilfesuchender Menschen angenommen hat, werden auch künftig Flüchtlinge das Bild unserer Stadt prägen. Sofern sie längere Zeit oder aber sogar dauerhaft in Vetschau verbleiben, gilt es, für eine ordnungsgemäße Integration

Sorge zu tragen. Durch ein gemeinschaftliches und abgestimmtes Handeln kann das gelingen.

Bemerkenswert ist auch, dass die bestehenden Herausforderungen so gemeistert werden konnten, dass niemand Einschränkungen hinnehmen musste. Keiner brauchte etwas zu entbehren. Selbst Kindergarten- und Schulplätze konnten bedarfsgerecht bereitgestellt werden. An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeitern der Verwaltung und dem Erzieherpersonal in den städtischen Einrichtungen sowie allen Lehrern an den Schulen.

Es freut mich auch in diesem Jahr, dass 9 sehr aktive und ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger anlässlich des Internationalen Tag des Ehrenamtes für ihre Leistungen gewürdigt werden konnten. Auf Kreisebene wurde in gleicher Weise ein Feuerwehrmann für sein jahrelanges Engagement ausgezeichnet. Zudem wurde im Juni dieses Jahres dem langjährig tätigen Stadtverordneten und auch Kreistagsabgeordneten sowie dem Naturschutz verbundenen Winfried Böhmer von unserem Ministerpräsidenten der Verdienstorden des Landes Brandenburg verliehen. Das war für uns Grund genug, dass er sich kürzlich in das Goldene Buch unserer Stadt eintragen durfte.

Bevor ich im Januar an gleicher Stelle einen Ausblick auf das bevorstehende Jahr gebe, wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit und zudem ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2017!

*Ihr Bürgermeister
Bengt Kanzler*





Impressionen vom Vetschauer Weihnachtsmarkt



Zwar fehlte der Schnee um die Weihnachtsstimmung perfekt zu machen, aber die doch winterlichen Temperaturen sorgten dafür, dass der Glühwein schmeckte. Auch in diesem Jahr waren viele Vetschauer Vereine unter den Händlern zu entdecken, deren Angebote von leckeren Kuchen bis hin zu selbst gebastelten Sternen reichten. Die Kinder kamen auch nicht zu kurz. So gab es Bastelangebote, Ponyreiten, Galgenkugeln und Eisenbahn. Traditionell eröffnete der Bürgermeister den Vetschauer Weihnachtsmarkt und hieß Groß und Klein herzlich willkommen.

Die vielen Programmpunkte an den zwei Weihnachtstagen sorgten für die vorweihnachtliche Stimmung unter den Besuchern.

So unterhielten die Schüler des Schulzentrums mit ihrem Bühnenprogramm ebenso wie die Kinder der Kindertanzakademie die Besucher. In der Schlossremise führten die Kinder der Lindengrundschule Missen ihr Theaterprogramm auf. In der Wendischen Kirche zeigten die Schüler der Musikschule OSL ihr Können.



Die Einnahmen aus dem Stollenverkauf, der diesmal von der Bäckerei Wahn gesponsert wurde, gingen an die Wendische Kirche, um die Rekonstruktion der Orgel zu unterstützen.



Der Weihnachtsmann ließ auch nicht lange auf sich warten, und wurde mit Blaulicht angefahren. Erwartungsvoll standen seine Fans bereit und ließen sich reichlich beschenken.



Der Gemischte Chor lud zum alljährlichen Weihnachtssingen ebenfalls in die Wendische Kirche ein und verbreitete damit Weihnachtsstimmung unter den vielen Zuhörern.



Die Räuber im Schlosspark hatten in ihrer Burg eine holde Maid eingesperrt, die es galt zu befreien. Nach mehreren Anläufen schafften es die jungen Angreifer, das Fräulein zu befreien - ein echter Spaß für alle Akteure und Zuschauer.



Am Sonntag stand noch die Verkündigung der Gewinner aus dem diesjährigen Fotowettbewerb auf dem Programm. Iris Hahm erhielt die meisten Stimmen für ihr Foto „Ein Sonntag neigt sich dem Ende“, Platz 2 und 3 belegten Jörg Peters und der Hort der Grundschule Vetschau. Der Jurypreis ging an Peter Sawitzki für sein Foto von der Radduscher Buschmühle.



Allen einen herzlichen Glückwunsch! Das Motiv von Peter Sawitzki ist als Postkarte ab Januar bei der Stadtverwaltung erhältlich.



Die Stadtverwaltung bedankt sich herzlich bei den vielen Akteuren, die mithalfen einen tollen Weihnachtsmarkt zu präsentieren. Weitere Bilder in der Bildergalerie auf www.vetschau.de.

Startschuss für die Erschließung am Gräbendorfer See

Mit dem 1. Spatenstich begann der Bau der Erschließungsstraße für das Plangebiet „Ferien, Wassersport und schwimmende Häuser“ am Gräbendorfer See an der Laasower Seite.

Die Straße wird wegen des Wetters in diesem Jahr nicht fertig gestellt.

Das Auftragen der Schwarz-

decke ist erst bei höheren Temperaturen möglich.

Während der Baumaßnahme wird eine neue Trinkwasserleitung und Stromleitungen verlegt sowie die Straßenbeleuchtung gesetzt.

Im nächsten Jahr wird noch ein Toilettenhäuschen aufgestellt und ein neuer Parkplatz eingerichtet.



Uwe Liebscher vom Cottbuser Ingenieurbüro Prokon, Ortsvorsteherin Ina Mütze, Bürgermeister Bengt Kanzler und Ingmar Daßler von der ausführenden Firma Matthäi beim Spatenanstich.

Nachruf

Tief bewegt erhielten wir die Nachricht vom Tod des ehemaligen Bürgermeisters vom Ortsteil Raddusch

Herrn Max Konzack

Wir haben Herrn Konzack als engagierten und zuverlässigen Mitstreiter für seinen Ortsteil kennen und schätzen gelernt.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Wir trauern mit der Familie und allen Angehörigen.

*Stadt Vetschau/Spreewald
Bürgermeister*

Gutes für Gutes getan – Spende vom Bücherbasar übergeben

Zu einer Spendenübergabe hatte die gemeinsame Bibliothek Lübbenau-Vetschau Anfang November eingeladen. 800 Euro aus den Erlösen des Bücherbasars wurden dabei an die Vorsitzenden der Vereine KultuRegio e. V. (Matthias Greupner) sowie des Kulturvereins Vetschau e. V. (Hannelore Pleger) übergeben.

Durch den Verkauf unzähliger Bücher und Überraschungsbuchpakete konnten 772 Euro eingenommen werden. Das Centermanagement erhöhte diesen Betrag auf 800 Euro.

Von beiden Vereinen werden die Mittel für Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt. Bereits zum ersten Advent können sich Dank der Spende Kinder mit ihren Eltern auf das Berliner Puppentheater mit „Pettersson und Findus

– Die Weihnachtsgeschichte“ freuen. Der Theaterkidsclub der Bunten Bühne Lübbenau wird seine Zuwendung für Theaterprojekte einsetzen. Schnäppchenjäger und Lesbegeisterte bot sich an zwei Tagen, im Rahmen der Modetage im Kolosseum Spreewald, die Gelegenheit Kinderbücher, Fachliteratur und natürlich Romane, aller Genre zu erwerben. Das Kilogramm Bücher kostete einen Euro!

Jeder, der Bücher zur Verfügung stellte, hat einen guten Beitrag geleistet. Großer Dank gilt zudem den eifrigen Mitarbeiterinnen der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau-Vetschau und deren Helfern Frau Helga Vogel, Herr Hans Schmidt, Frau Christine Scholz sowie der Schülerpraktikantin Constance Koopmann.



Foto: Robert W. Naase

Informationen zum Wochenmarkt

Am Donnerstag, 29.12.2016 findet der letzte Wochenmarkttag auf dem Vetschauer Markt in diesem Jahr statt.

Im neuen Jahr beginnt der Markt an den gewohnten Tagen wieder regelmäßig am Donnerstag, dem 12.01.2017.

Daniela Koch
Deutsche Marktgilde eG

Bildkalender 2017 jetzt an vielen Stellen zu haben

„Gutshäuser und Historisches aus Vetschau/Spreewald“

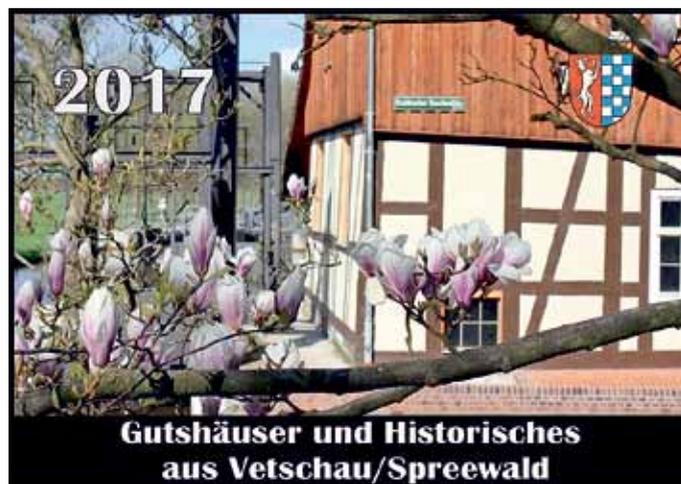
Für einen Unkostenbeitrag von 5 Euro ist der Bildkalender ab sofort im Servicebüro der Stadtverwaltung, in der Vetschauer Bibliothek, Maxim-Gorki-Straße sowie in den Geschäften von INDEED Mode in der Kraftwerkstraße und der Orthopädie Sidon am Marktplatz erhältlich. In limitierter Auflage präsentiert die Stadtverwaltung den neuen Bildkalender für 2017.

Der Kalender zeigt 12 architektonisch interessante, historische Gebäude, die garantiert so noch nie ver-

öffentlicht wurden. Das besondere zu den vorherigen Bildkalendern ist das detaillierte Kalendarium, welches zusätzlich eine alte historische Aufnahme des Gebäudes zeigt.

Zudem gibt es eine Serie im Vetschauer Mitteilungsblatt zum jeweiligen Monatsfoto, die zusammengetragene historische Fakten zum Gebäude vorstellt.

Das große Kalendarium bietet zudem Platz für persönliche Notizen und informiert über wichtige Termine in Vetschau und Umgebung.



Hochzeitsanzeigen online aufgeben

wittich.de/hochzeit

14. Brandenburger Dorf- & Erntefest am 9. & 10. September 2017 in Raddusch

Wie Sie es aus den Medien bereits entnehmen konnten, ist Raddusch im nächsten Jahr der Gastgeber des 14. Brandenburger Dorf- & Erntefestes, welches am zweiten Septemberwochenende stattfinden wird.

Die Region Vetschau/Spreewald ist sehr stark von Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft geprägt. Die Palette reicht von kleinen Hofläden mit nur wenigen Beschäftigten bis zu größeren Agrarbetrieben und Verarbeitern von landwirtschaftlichen Produkten.

Beginnen wird das Fest mit der feierlichen Eröffnung mit

dem Ministerpräsidenten Dr. Dietmar Woidke. Anschließend ist ein ca. 2-stündiger Festumzug durch das Dorf geplant. Hier präsentieren sich regionale Akteure zum Thema Ernte, Handwerk, sorbische/wendische Traditionen und Dorfleben. Gäste können die vielfältigen Brandenburger Produkte auf dem pro agro Regionalmarkt auf der Radduscher Dorfstraße erleben. Das traditionelle Handwerk wird im Areal des Naturhafens dargestellt. Offene Höfe locken mit viel Charme und authentischer Dekoration. Neben den traditionellen Wettbewerben um

die schönste Erntekrone und der Wahl der Erntekönigin sollen sorbische Sitten und Bräuche das Fest bereichern. Am Sonntag sind ein Festgottesdienst und ein Kahnkorso geplant.

Zwei Bühnen mit einem abwechslungsreichen Programm sowie viele weitere Aktionen sollen zum 14. Brandenburger Dorf- & Erntefest in Raddusch 25.000 Besucher willkommen heißen. Besonders wichtig ist es, dass sich alle Vetschauer Unternehmen und Vereine beteiligen. Besondere Mitwirkung benötigen wir für die Organisation des

Festumzugs, des Kahnkorsos sowie des Erlebnis- & Handwerkermarktes, welche unsere Region präsentieren sollen. Ich bitte Sie diesen Sachverhalt in Ihrer nächsten Bürgerversammlung zu berücksichtigen und in Ihre Planung aufzunehmen. Mit Ihrer Unterstützung wird man auch in den Folgejahren noch von einem gelungenen 14. Brandenburger Dorf- & Erntefest sprechen.

Ihre Ideen, Vorschläge oder Ihre Anmeldung zur Mitwirkung nimmt Frau Riemann unter der 035433 596292 oder tourismus@vetschau.de entgegen.

Neue Ausstellung „Spieglein, Spieglein an der Wand“ im Stadtschloss

Immer wieder werden im Foyer des Vetschauer Stadtschlusses interessante Ausstellungen gezeigt. Im Januar beginnt eine Ausstellung des bei Calau lebenden Künstlers Herben G. Zwanzig.

Seine Ausstellung „Spieglein, Spieglein an der Wand“ wird am 10. Januar, um 17 Uhr im Foyer der Stadtverwaltung eröffnet. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich dazu eingeladen.

Herben Zwanzig hat die Bezeichnung „Painting of Modern Art“ für seine Art Bilder zu malen, gewählt. Nach Wikipedia ist, „Moderne Kunst“



ein relativ unscharfer, aber umgangssprachlich allgemein üblicher Begriff für die avantgardistische Kunst des

20. Jahrhunderts. Springt zunächst die Vielfalt der Farben und der Formen ins Auge, erschließen sich

sobald auch die Geschichten in den Bildern. Eine Art der Malerei auch für den zweiten Blick.

Als erster Künstler überhaupt erschuf er eine eigene neue Art Bild:

Das Spiegelbild. In dieser Ausstellung sind 25 seine Exponate zu sehen. In den Spiegelbildern sind zerbrochene und geschnittene Spiegel eingearbeitet: Sie glitzern und glänzen bei verschiedenem Lichteinfall immer unterschiedlich. Schauen Sie sich die Kunst an, es wird interessant.

Erscheinungstermine des Mitteilungs- und Amtsblattes der Stadt Vetschau/Spreewald im Jahr 2017

	Redaktionsschluss bei der Stadtverwaltung	Erscheinungstag
Januar	02.01.17	18.01.17
Februar	30.01.17	15.02.17
März	27.02.17	15.03.17
April	24.03.17	12.04.17
Mai	28.04.17	17.05.17
Juni	26.05.17	14.06.17
Juli	26.06.17	12.07.17
August	31.07.17	16.08.17
September	28.08.17	13.09.17

	Redaktionsschluss bei der Stadtverwaltung	Erscheinungstag
Oktober	29.09.17	18.10.17
November	27.10.17	15.11.17
Dezember	27.11.17	13.12.17

Bitte beachten:

Die Beiträge können per E-Mail an pressestelle@vetschau.com geschickt (im **Betreff bitte Name des Artikels einfügen**), oder bei der

Stadtverwaltung, Zimmer 307, Herrn Steffen Römelt abgegeben werden. Redaktionelle Beiträge müssen **eine Überschrift** haben, ebenfalls

muss der **Verfasser ersichtlich** sein.

Bei Fotos, die nicht im Original übergeben werden, ist zur eindeutigen Zuordnung dieser Bilder eine genaue Bezeichnung notwendig, um Fehler bei der Zuordnung zu

vermeiden. Bei Bildern auf gute Qualität achten. Vom Verlag werden keine s/w-Kopien, Tintenstrahldrucke auf Normalpapier, Kartenauszüge + Logos per Fax, gif-Dateien und aus dem Internet herunter geladene Bilder

abgedruckt. Texte bitte nur im Word-Format übergeben. **Bilder und Logos bitte niemals allein in den Text einbinden – immer noch einmal separat** – im jpg- oder tif-Format mit übergeben, die Auflösung sollte mindes-

tens 300 pixel/inch betragen. Übertragungen im Acrobat pdf-Format können nur originalgetreu proportional verkleinert bzw. vergrößert abgedruckt werden.

Vetschauer Stadtbibliothek wird 125 Jahre

Teil 1

Seit nunmehr 125 Jahren stehen den Vetschauern und vielen Bürgern der umliegenden Gemeinden zahlreiche Medien zum Lesen, Hören, Sehen und Spielen zur Verfügung.

Anlässlich dieses kulturellen Höhepunktes soll eine Rückschau auf die Geschichte der Vetschauer Bibliothek gehalten werden.

Mit der Gründung des Volksbildungsvereins im Jahre 1891 wurde auch die Bücherei ins Leben gerufen. Um die Vetschauer Bevölkerung noch mehr an Kultur und Bildung heranzuführen, veranstaltet der junge Verein, unter Leitung des Rektors Isaak „Unterhaltungsabende mit musikalischen und belehrenden Vorträgen“. Aus alten Schriften des Vetschauer Archivs konnten wir folgendes erfahren:

... dieser Verein hat es sich u. a. zur Aufgabe gestellt, eine Volksbücherei zu gründen und zu unterhalten.

Die hiesige Volksbücherei enthält 600 Bände, darunter sind vertreten die Klassiker, gute Erzählungen und Romane, Schriften der christlichen Zeitschriften, geschichtliche und geografische Werke, Jahrgänge von „Daheim“ und „Über Land und Meer“, ausländische Romane in deutscher Übersetzung.

Gegenwärtig zählt die Bücherei 600 Bände. Sie wird sehr stark benutzt und es ist eine weitere Vermehrung der Bücher anzustreben.

... die Bücherei erfreut sich großer Beliebtheit und hat

gute Erfolge aufzuweisen. Wir empfehlen mit Hilfe von städtischen Mitteln diese weiter auszubauen.

... wir schlagen vielmehr vor, einen jährlichen Zuschuss von 10-25 Mark die angegebenen Zwecke aus der Kämmererei-Kasse zu gewähren. Im Übrigen ist es sehr erwünscht, dem ... Verein auch eine stattliche Unterstützung zu Teil werden zu lassen, da im Interesse unserer starken Fabrikbevölkerung geeigneter Lesestoff in ausreichendem Maße beschafft werden muss.

1904 übernimmt der Lehrer Rudolf Schulz die Verantwortung für die Bücherei. Bis 1911 wächst der Bestand der Vetschauer Bücherei bereits auf 1000 Bände, 1914 auf 1500

Dann kam der Erste Weltkrieg und auch hier ruht die Arbeit der Bücherei, trotz extrem wirtschaftlicher Probleme nicht. In Unterlagen des Volksbildungsvereins konnten wir Folgendes erfahren.

... sammelt Lesestoff und sendet ihn ins Feld; er vergrößert seine Bücherei bis auf etwa 2000 Bände; er veranstaltet nach wie vor Vortrags- und Theaterabende.

Im altem Archivmaterial konnten wir weiterhin recherchieren, dass die Unterbringung der Literatur mehr und mehr zum Problem wurde. In einem Beschluss vom 1915 heißt es:

Die hiesige Volksbücherei braucht sehr notwendig einen Bücherschrank. Schon seit über zwei Jahren können Bücher nicht mehr auf-

gestellt werden, dieselben leiden sehr in den engen Räumen, und die Ausgabe ist sehr erschwert, da alle Übersicht fehlt.

Die Verwaltung der Volksbücherei erlaubt sich deshalb, einen wohlwollenden Magistrat um die Bewilligung des Geldes zu einem ganz einfachen Schranke oder die Überweisung einer Überzähligen höflichst zu bitten. Gehorsamst Rudolf Schulz Lehrer

Die fortschreitende Geldentwertung (1919) behindert immer mehr die Arbeit des Vereins. Die Bücherei muss auf Neuanschaffungen verzichten. Der alte Buchbestand, teilweise inhaltlich überholt, beginnt infolge des holzartigen Papiers und der Kriegseinbände äußerlich zu verfallen.

Die Veranstaltungen von Vortragsabenden werden zu einem Wagnis, denn die Mitglieder haben bei den sich häufenden wirtschaftlichen Sorgen kaum noch Kraft zum Ausharren.

1924 wurde die Bücherei Mitglied des Provinzialverbandes Brandenburgischer Büchereien und schloss sich an die staatliche Büchereiberatungsstelle zu Frankfurt/Oder an. Von ihr, von der Gesellschaft für Volksbildung und auch von der Stadt selber erfuhr die Bücherei Vetschau wesentliche Förderung.

Vier Jahr später beträgt der Buchbestand 1.141 Bände. Weiterhin konnten wir durch Archivunterlagen folgendes erfahren.

... Benutzung im Jahr 1928: an 33 Ausleihtagen sind von 524 Lesern 1.081 Bücher entliehen worden.

Von Juli bis Oktober musste die Bücherei geschlossen bleiben, da der unterzeichnete Verwalter durch 2 Todesfälle und Krankheiten in der Familie behindert war. Ersatzpersonen waren nicht vorhanden.

Im Selben Jahr wird erstmals die Notwendigkeit eines Bücherverzeichnisses für die Leser der Stadt Vetschau erwähnt.

Fortsetzung folgt ...

Und übrigens ... viele gemeinsame Jahre voller unvergesslicher Momente und einer von Anfang an begeisterten und treuen Leserschaft ... das sollte am 28. Oktober, zum „Tag der Bibliotheken“ ein Grund zum Feiern sein.

Und da zu einem Geburtstag immer auch eine Überraschung gehört, gab es für den Abend das heiter-literarische Programm „Kleiderwechsel“ mit der Schauspielerinnen Susann Kloss.



BIBLIOTHEK



LÜBBENAU - VETSCHAU

Immer noch kein Weihnachtsgeschenk?

Wir haben da was ...

... verschenken Sie doch eine ganze Bibliothek! Mit einem Bibliotheksgutschein der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau-Vetschau ist dies möglich. Mit diesem Gutschein für einen Bibliotheksausweis können sogar zwei Bibliotheken (Ausleihstelle Lübbenau und Vetschau!) genutzt werden. Nach Vorlage des Gutscheines erhält der Beschenkte einen Bibliotheksausweis,

mit dem er nach Herzenslust Bücher, Hörbücher, Zeitschriften, CDs, DVDs und Konsolenspiele für ein Jahr ausleihen kann.

Das neue Angebot „eMedien aus der Bibliothek“ rundet den Gutschein ab. Neben dem Medienangebot aus der Bibliothek kann man hier elektronische Medien aller Art von zuhause aus entleihen und auf End-

geräten nutzen. Schauen Sie sich schon einmal unter www.onleihe-niederlausitz.de das vielfältige Medienangebot an.

Im Online-Katalog kann man bereits eine Vorauswahl treffen, sich über die Neuheiten informieren oder einfach nur stöbern.

Wenn Sie uns zwischen Weihnachten und Neujahr besuchen möchten, dann

haben wir für Sie zu den bekannten Ausleihzeiten geöffnet.

Allen Lesern der Bibliothek Lübbenau-Vetschau wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest und für das Jahr 2017 Gesundheit und alles Gute.

*Das Team der Bibliothek
Lübbenau-Vetschau*

Neues aus den Schulen

Lesenacht der Witaj-Kinder

Nichts ist schöner für die Witaj-Schulkinder als einen gemeinsamen Herbstabend im ASB-Freizeithaus zu verbringen. Das heißt Luftmatratze und Schlafsack einpacken und Kuscheltiere nicht vergessen. So ging es für alle aufgeregt zur sorbischen/wendischen Lesenacht.

Mutti und Vati schnell „Na zasejwizenje! oder Tschüss!“ gesagt und rein ins Vergnügen. Nach dem gemeinsam zubereiteten Abendessen mit Rührei, Würstchen und belegten Stullen konnten alle Kinder erstmal ausgiebig spielen und quatschen. Danach wurden sorbische Tierrätsel gestellt. Dabei ging es wie in einer großen Familie zu, denn die teilneh-



menden Witaj-Kinder waren aus der 1. - 5. Klasse und gemeinsam ließen sich diese Rätsel einfacher und schneller lösen. Mit Malen, Spielen und Tanzen verging der Abend viel zu schnell. Zum Abschluss lasen alle noch ein modernes Märchen und

es gab den heiß erwarteten nächtlichen Snack mit Pfannkuchen (schließlich war es ja am 11.11.), Knabbereien und Kindersekt. Langsam kehrte Ruhe ein und zu „später“ Stunde ging es auf die Matratzen. Nach dem Aufstehen deckten ein Teil der Kinder

den Frühstückstisch und die anderen holten lecker duftende Brötchen vom Bäcker. Beim gemeinsamen ausgiebigen Frühstück stellten alle Witaj-Kinder fest, dass es sich wiederum super im ASB-Freizeithaus übernachten ließ und keiner so richtig nach Hause wollte. Einstimmig wurde eine Wiederholung im nächsten Jahr geplant. Vielen Dank deshalb noch einmal für die Nutzungsmöglichkeit für unsere Lesenacht an den ASB und an die Eltern, die uns unterstützt haben. Wir sagen nur, uns hat es auch wieder viel Spaß gemacht.

*Die Witaj-Erzieherinnen
Anke Gräfe und Sylvia Aust*

Die nächste Ausgabe erscheint am:

Mittwoch, dem 18. Januar 2017

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge und Anzeigen:

Montag, der 2. Januar 2017



Grundschüler verkaufen auf dem Weihnachtsmarkt



Am 1. Adventssonntag verkauften wir, die Klasse 5a und unsere Lehrerin Frau

Kirchner, auf dem Vetschauer Weihnachtsmarkt die Basteleien, die wir am 23. Novem-

ber angefertigt hatten. Nicht nur unsere selbstgebastelten Gestecke, Weihnachtskarten und Vogelfutterspender wurden gern gekauft sondern auch die liebevoll verzierten Weihnachtsplätzchen.

Wir möchten uns auf diesem Weg bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag erfolgreich war und allen großen Spaß gemacht hat.

Ein besonderer Dank gilt den Eltern und Großeltern, die sich rege an der Weihnachtswerkstatt beteiligten, uns mit Rat und Tat zur Seite standen

und uns viele Bastelmaterialien zur Verfügung stellten. Danke auch an Frau Gork, Frau Kovács, Frau Reinsch und an unsere Klassenlehrerin Frau Kirchner, die alles so wunderbar organisiert haben.

Bedanken möchten wir uns abschließend bei allen großen und kleinen Helfern auf dem Weihnachtsmarkt und bei der Stadt Vetschau/Spreewald für die Bereitstellung der Holzhütte.

Die Schüler der Klasse 5a der Vetschauer Grundschule



Aktuelles aus der Kinder- und Jugendsozialarbeit

Seit Oktober 2016 unterstützt Frau Julia Richter, Studentin des Fachbereichs Sozialarbeit/Sozialpädagogik an der BTU Cottbus das Team vom ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus. Ihr Ziel ist, die Arbeitsbereiche Sozialarbeit an Schule sowie offene Jugendarbeit kennen zu lernen.

Kurz nach den Herbstferien wurde im ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus die Faschingsaison eröffnet. Die Klassen von Frau Dörre und Frau Wölfling erlebten eine aufregende Party mit Polonaise, Faschingsgebäck, Spielen und ganz viel Spaß.

Einige Oberschüler vom Dr. Albert Schweitzer Schulzentrum besuchten im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages die Kita „Sonnenkäfer“. Die Kindergartenkinder hörten aufmerksam Marike O., Sophie B., Sophie G. und Luis K. aus der Klasse 9a, Dominik R. und Chris L. aus der Klasse 9b sowie

Jeremy V., Pia G. und Jessica K. aus der Klasse 8a zu, wie sie die Märchen „Hänsel und Gretel“ und „Frau Holle“ sowie die Geschichte „Die Raupe Nimmersatt“ vorlasen.

Aufklärung zum Thema „Verhalten gegenüber Fremden“ erhielt die Klassenstufe 3 von der Grundschule Vetschau durch Herrn Pironski, Polizei Oberspreewald-Lausitz. In einer abendlichen Präventionsveranstaltung ging es dann ebenso für die Eltern um die Fragestellung: „Wie schütze ich mein Kind davor, nicht mit Fremden mitzugehen und nichts von Fremden anzunehmen?“ Herr Pironski berichtete aus seiner praktischen Arbeit und gab den interessierten Eltern entsprechende Tipps.

Die Klasse 6 führte mit ihrer Klassenlehrerin Frau Helmchen und Frau Kläuschen am 22.11.2016 im ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus ein Suchtpräventionsprojekt

durch. Die Schüler beschäftigten sich mit dem Begriff Sucht, den Suchtgefahren, dem Einfluss des sozialen Umfeldes sowie der Bedeutung der Persönlichkeit. In Partnerarbeit recherchierten die Kinder wichtige Informationen zu verschiedenen Suchtmitteln und präsentierten diese im Anschluss vor ihrer Klasse.

Das Team vom ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus unterstützte zudem das Integrationsfest am 05.11.16 mit einem Spiel- und Spaßangebot sowie den Weihnachtsmarkt am 26.11.2016 mit der „Weihnachtsbäckerei“ in der Schlossremise in Vetschau. Zum Jahresende erwartet die Jugendlichen der Klassenstufe 8 ein Projekttag im Amtsgericht Cottbus, bei dem sich die Heranwachsenden mit der Altersgruppe einhergehenden Veränderungen im Übergang vom Kind zum Erwachsenen und der damit in Verbindung

stehenden Strafmündigkeit auseinandersetzen sollen. Das Projekt wird unterstützt aus Mitteln vom Jugendamt Oberspreewald-Lausitz. Darüber hinaus bereiten Frau Schenk und Frau Huhn für einige Grundschulklassen Weihnachtsprojekte vor. Es darf gebastelt, geschlemmt und gesungen werden.

Das Team vom ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus wünscht den Kinder und Jugendlichen und ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 20017!

Kontakt:

ASB OV Lübbenau/Vetschau e. V. - Kinder- und Jugendfreizeithaus
Frau Kläuschen, Frau Schenk, Frau Huhn
Wilhelm-Pieck-Straße 36a,
03226 Vetschau/Spreewald
kjsa@asb-lv.de,
Tel.: 035433 559095/593444,
0151 11359168

Tag der offenen Tür am Schulzentrum für die neuen 7. Klassen

Das Schulzentrum „Dr. Albert Schweitzer“ in Vetschau öffnet am 23.01.2017 in der Zeit von 16.30 bis 18.30 Uhr seine Türen für die **zukünftigen Schüler der neuen Klassen 7 und deren Eltern!** Unser Oberschulteil stellt sich an diesem Tag vor allem den Schülern und Eltern der derzeitigen Klassen 6 vor. Dabei präsentierten wir die hervorragenden baulichen und materiellen Bedingungen und erläutern auch die interessanten inhaltlichen Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit. Ebenso zeigt sich der große Ganztagsbereich seinen Gästen! Schon neugierig? Dann unbedingt vorbeischaun! Die Lehrer und Schüler des Schulzentrums Vetschau freuen sich auf ihre großen und kleinen Gäste! Der Grundschulteil bietet einen Tag der offenen Tür am 16.01.2017 an.

*Steffen Bretschneider
Schulleiter*

Veranstaltungen "Mobile Senioren" e. V. im Monat Januar

02.01.17	13.30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
03.01.17	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
03.01.17	14.00 Uhr	Spielnachmittag
04.01.17	09.00 Uhr	Stricken, Sticken, Häkeln (jeden Mittwoch)
06.01.17	13.30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
08.01.17	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
09.01.17	13.30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
13.01.17	13.30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
16.01.17	13.30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
20.01.17	13.30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
22.01.17	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
23.01.17	13.30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
25.01.17	14.00 Uhr	Tanz in der Neustadtkläuse mit Voranmeldung
26.01.17	14.00 Uhr	Kaffeeplausch
27.01.17	13.30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
30.01.17	13.30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau

Wir wünschen allen einen guten Rutsch ins neue Jahr!

- Änderungen vorbehalten -

Das Team der Mobilen Senioren e. V.

Vereine und Verbände

Veranstaltungen im Freizeit- und Seniorentreff im Monat Januar

02.01.17	10.00 Uhr	Qigong (jeden Montag)
02.01.17	11.00 Uhr	Nähkurs (jeden Montag)
02.01.17	14.00 Uhr	Blutdruck messen
04.01.17	14.00 Uhr	individueller Nachmittag (jeden Mittwoch)
05.01.17	10.00 Uhr	Seniorenspielgruppe (jeden Donnerstag)
05.01.17	10.00 Uhr	Seniorenmalgruppe (jeden Donnerstag)
05.01.17	14.00 Uhr	Seniorenhandarbeitsgruppe (jeden Donnerstag)
05.01.17	14.00 Uhr	Singegruppe
05.01.17	14.00 Uhr	Kaffeeplausch
09.01.17	13.30 Uhr	Sportnachmittag
10.01.17	09.00 Uhr	Plinse backen
10.01.17	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
10.01.17	14.00 Uhr	Spielnachmittag
12.01.17	14.00 Uhr	Kaffeeplausch
16.01.17	13.30 Uhr	Sportnachmittag
17.01.17	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
17.01.17	14.00 Uhr	Spielnachmittag
19.01.17	14.00 Uhr	Kulturkaffee mit Frau Heim Thema: „Pelz-Putz“
23.01.17	13.30 Uhr	Sportnachmittag
24.01.17	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
24.01.17	14.00 Uhr	Spielnachmittag
30.01.17	14.00 Uhr	Tanzen mit Frau Hezinger
31.01.17	13.30 Uhr	Sportnachmittag
31.01.17	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren

Wir wünschen allen einen guten Rutsch ins neue Jahr

- Änderungen vorbehalten -

Undine Schulze

Der Musikverein Vetschau sagt Dankeschön

„Menschen wachsen mit ihren Aufgaben“ sagte einst Ernst Reinhardt, ein Schweizer Publizist und Aphoristiker. Auch der Musikverein Vetschau ist sichtlich gewachsen und hat zu seinem 60. Geburtstag in der Solarsporthalle Vetschau ein tolles Musikfestwochenende auf die Beine gestellt und Beispielhaftes geleistet. Ein großer Dank gilt deshalb allen Musikerinnen und Musikern, die in vielfältiger Form diesen Höhepunkt vorbereitet haben. Bedanken möchte ich mich beim erweiterten Vorstand des Musikvereins, aber auch bei Andreas Munitzk. Viele Akteure vor, auf und hinter der Bühne haben mitgeholfen, musikalische Maßstäbe zu definieren.

Wir bedanken uns bei unseren Gästen, Zuhörern und Musikfreunden, die an den beiden Tagen ein tolles Publikum waren. Einen nicht unwesentlichen Anteil daran hat Daniel Friedrich, der als Moderator angenehm durch das Programm führte. Ein

großes Dankeschön gilt der Grundstücks Service & Pflege GmbH für die Pflanzendekoration und Marion Hirche und Peter Becker für die journalistische Begleitung des Vereinshöhepunktes.

Herzlichen Dank auch an den Musikverein „Die Lindenmusikanten“ e. V. aus Limberg, die „Fröhlichen Hechte“ und das Orchester Lausitzer Braunkohle aus Hoyerswerda, die das Programm am Sonntag in wunderbarer Weise musikalisch gestaltet haben. Großartig unterstützt bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung wurden wir durch die Stadt Vetschau, den Bauhof Vetschau und die Hausmeister des Schulzentrums.

Was wäre eine Feier ohne gastronomische Versorgung, die durch das „Hotel zur Post“ Calau in hoher Qualität gesichert wurde. Herzlichen Dank an den Chef Torsten Teichert. Viele Sponsoren haben uns finanziell unterstützt und damit zum guten Gelingen beigetragen:

Sponsorenliste - 60 Jahre Musikverein Vetschau e. V.

- Vattenfall Europe Mining AG
- NMN-Bauservice GmbH – Holger Neumann
- Apotheke am Markt (Spreewaldapotheken) – Dr. Holger Weiß
- Orthopädie-Schuhmacher – Detlef Sidon + weitere Sponsoren durch Sammlung anlässlich seines 60. Geburtstages
- Katharinen-Apotheke (Spreewaldapotheken) – Katrin Weiß
- „Hotel zur Post“ Calau – Torsten Teichert
- Tierärztliche Praxis für Kleintiere - Dr. med. vet. Renald Bittner
- Spreewaldbank e.G.
- Kalus und Winkelmann – Steuerberatungsgesellschaft mbH – Margit Kalus
- Stahl-Team, Die Ingenieure Schneider & Stiller, Planungs und Fertigungs GmbH – Heiko Schneider
- Bauunternehmen Friedrich Georg Lehmann – Christof Lehmann
- Fachmarkt-Center-Petzold, Rudolf Petzold KG – Thomas Petzold
- Spreewaldinsel Leipe – Silvia Banusch
- Podologie Ines Schenker Burg (Spreewald)
- GSP – Grundstücks Service & Pflege GmbH, Abteilung Baum- & Grünservice – Michael Stein
- Elektroanlagenbau Limberg – Herbert Hannusch
- MEWO Metallbau – Klaus Wolf
- WALTER Elektronik – Udo Walter
- Baumarkt Przygode e.K. – Frank Michael Przygode
- Vetschauer Wurstwaren GmbH – Petra Dahlitz/Wilfried Tribut
- HUK-COBURG - Hans-Otto Netzeband
- SHI Informatikpartner Dr. Schümann & Hantow GmbH – Manfred Hantow
- Dipl. Ing. Günter Borch
- Bürgermeister – Bengt Kanzler
- Peter Becker

Prof. Dr. Martin Neumann

Vorsitzender des Musikvereins Vetschau

Der Kleintierzuchtverein Vetschau e. V. informiert

Ergebnisse der Kreisrassegeflügel- und Kreisrassekaninchenschau

Die Kreisrassegeflügel- und Kreisrassekaninchenschau 2016 ist nun schon wieder Geschichte und wir können einschätzen, dass trotz der engen terminlichen Planungen der Schauen zum Jahresende diese Schau wieder ein Erfolg war.

Gewünscht hätten wir uns ein paar mehr Tiere, aber mit 304 ausgestellten Tieren der Geflügelzucht und leider nur 87 Kaninchen wurde trotzdem noch ein ansprechendes Ausstellungsbild geboten.

Die Preisrichter begutachteten die von 46 Züchtern ausgestellten Tiere und kürten die besten Züchtergebnisse mit Ehrungen.

Kreismeister Rassegeflügel:

Groß- und Wassergeflügel: Lothar Wolf, Vetschau

Hühner: Kurt Tschirnhorsky, Altdöbern

Zwerghühner: Roland Last, Altdöbern

Tauben: Heiko Mattuschka, Altdöbern

Jugendkreismeister: Vanessa Kullick, Altdöbern

Kreismeister Rassekanin-

chen wurde der Die erzielten Ergebnisse sind Ansporn für eine weitere Zuchtarbeit. Vielleicht hat der eine oder andere Interesse bekommen, selbst Züchter zu werden. Über jedes neue Mitglied freuen wir uns und geben gern unsere Erfahrungen weiter.

Seit vielen Jahren werden unsere Schauen von Frau Landtagsabgeordnete Roswitha Schier und unserem Bürgermeister Bengt Kanzler ideell und finanziell unterstützt. Trotz terminlicher Schwierigkeiten ließ es sich Frau Schier nicht nehmen, die Züchtergemeinschaft zu besuchen und die Schau zu eröffnen, Frau Beesk, vom Fachbereich Ordnung und Soziales der Stadtverwaltung vertrat in würdiger Art den Bürgermeister.

Die Vorbereitung und Durchführung der Schau lag in den Händen unseres kleinen Ver-

eins. Jeder hat nach seinen Möglichkeiten Hilfe und Unterstützung gegeben, auch unterstützt von den Züchterfrauen.

Ein Glücksfall für das Ausstellungsgeschehen sind die örtlichen Gegebenheiten, denn kaum ein Verein kann über ein eigenes Vereinsheim verfügen.

Dass dies noch zukünftig so genutzt werden kann bedarf einiger Werterhaltungsmaßnahmen und dafür ist jeder EURO willkommen.

Vielleicht haben wir Ihr Interesse an unserem schönen Hobby geweckt und Sie wollen unsere Arbeit unterstützen. Zum bevorstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel wünschen wir Ihnen beste Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Günther Jarick

und die Mitglieder des KTZV Vetschau e. V.

Herbstlicher Arbeitseinsatz in Missen



Am Samstag, dem 5. November fand in Missen der alljährliche Herbstputz statt, an dem sich 50 Missener beteiligt haben.

Aufgrund der schlechten Wettervorhersage trafen sich die Anwohner des Wiesenweges schon bereits um 10.00 Uhr. Verschiedene Arbeiten wurden von ihnen voller Elan vollzogen, so wurde die Kita „Am Storchennest“ vom Laub befreit, am Rodelberg ein letztes Mal gemäht sowie emsig alle möglichen Sträucher verschnitten.

Die anderen Anwohner kamen um 13.00 Uhr zusammen, in der Hoffnung, dass das Wetter hält. Sie harkten

Laub und verschnitten die Sträucher. Gegen 15.30 Uhr war die ganze Aktion beendet und pünktlich setzte der vom Wetterdienst angekündigte Regen ein. Zu diesem Zeitpunkt saßen die Missener allerdings schon in der Feuerwehr und ließen sich Kaffee, Kuchen, Würstchen und Kartoffelsalat schmecken.

Ein herzlicher Dank an alle fleißigen Missener! Ein besonderer Dank für den extra dafür gebackenen Kuchen und den schmackhaften Kartoffelsalat!

Jeanett Richter

Quartierfest Vetschau

An der Vetschauer Feuerwehr haben sich ein paar Dutzend Asylbewerber aus Vetschau und Umgebung eingefunden, um gemeinsam mit den Vetschauern ein Fest der Begegnung zu feiern. Allerdings hatten nur sehr wenige Einheimische den Weg dorthin gefunden.

Einer von ihnen war Horst Wende: „Vielleicht finde ich jemanden, der mein gutes altes Rennrad haben möchte, auch einen großen Rucksack hätte ich zu verschenken“, so der ehemalige Radsportler.

Aus Lübbenau kam Sebastian Liedtke, der ergänzte: „Gleis 3 koordiniert bei uns die Sachspenden, die erfreulich reichlich fließen. Vielleicht können wir auch den Vetschauern etwas unter die Arme greifen.“

Sehr gefragt war Professor Bachar Ibrahim. Der Cottbuser Lehrstuhlinhaber syrischer Abstammung ist ehrenamtlicher Flüchtlingsbetreuer und bekam von Flüchtlingen die mehrseitigen Schreiben der deutschen Behörden vorgelegt, die er aus dem Beamtendeutsch übersetzen sollte - eine Herausforderung selbst für Deutsche. Freud und Leid lagen dicht beieinander: Einer bekam die Erlaubnis,

seine Familie aus griechischen Heimen nachzuholen, ein anderer den mehrseitigen Ablehnungsbescheid, der „unanfechtbar“ ist. Bei diesem Wort musste selbst der Professor Unterstützung in Anspruch nehmen.

Einer der das Hoffen und Bangen schon hinter sich hat, ist der Vetschauer Adel Harchaoui.

Der aus Algerien stammende ist anerkannt, hat eine Wohnung und auch schon eine Familie. Besonders glücklich ist er über seine Arbeit bei der Walter Schmidt Chemie GmbH in Vetschau: „Die Kollegen sind alle sehr nett zu mir und helfen, wo sie können.“

Organisiert wurde das Fest von der Ogrosener Familienwerkstatt e. V. Katja Kisters: „Wir wollen den Ideologien Menschlichkeit entgegensetzen. Über etwas zu reden, ist das eine, miteinander zu reden das andere.“

Wir wollen helfen Vorurteile abzubauen - schade nur, dass so wenige Vetschauer die Gelegenheit dazu genutzt haben“, so die Vereinsvorsitzende.

Peter Becker



*Gemeinsames Musizieren.
Foto: Peter Becker*

Wo sind nur unsere Kinder hin?

Das fragte sich sicher so mancher Erwachsener am Sonntag in Tornitz. Am 30. Oktober haben wir wieder unsere Drachen steigen lassen. Viele Erwachsene hatte großen Spaß daran ihre Drachen steigen zu lassen, auch ohne die Mithilfe unserer Kinder. Der Wind war optimal und die Sonne hatte viele Tornitzer und Briesener aus den Häusern gelockt, um sich die bunten Gesellen anzuschauen.



Auch beim Kürbisschnitzen sah man kein Kind. Die Erwachsenen haben sich hier

sehr kreativ leiten lassen. Nach Vorlagen und mit fachmännischem Werkzeug ging es den Kürbissen zu „Leibe“.

Bei Kaffee und Kuchen und so manchem Pläuschchen vor unserem „Konsum“ wurde der Sonntagnachmittag gemütlich verbracht. Das Jahr klingt nun aus, und der Feuerwehrverein Tornitz/Briesen möchte sich bei all jenen bedanken, die uns so tatkräftig bei den Festen unterstützt haben.

Wir wünschen allen Bewohnern aus Tornitz und Briesen ein ruhiges und gemütliches Weihnachtsfest, einen fleißigen Weihnachtsmann und hoffen, alle gesund im nächsten Jahr wieder bei unseren Events begrüßen zu dürfen. Für das Jahr 2017 wünschen wir uns weiterhin rege Beteiligung und vielleicht noch ein paar mehr Besucher bei unseren Festen und Veranstaltungen.

Grit Benack



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
- Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 30,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Kinderbastelgruppe in Repten



Einmal in der Woche treffen sich die Reptener Kinder und Muttis im Gemeinderaum. Unter der Anleitung von Frau Hübner wird gebastelt und gemalt. Den vierzehn Kindern zwischen 2 und 12 Jahren macht das richtig Spaß. Dank einer finanziellen Unterstützung der Stadt

Vetschau konnte dafür Bastelbedarf gekauft werden.

Zur Rentnerweihnachtsfeier Ende November konnten sich die Senioren bereits schon über das Gebastelte freuen.

René Grund

Naturschutz im Kleingarten und Wohnumgebung

Zu diesem Thema trafen sich die Fachberater des Bezirksverbandes Calau der Gartenfreunde e. V. am 08.10. zu ihrer zweiten Schulung in diesem Jahr. Als Referent fungierte Winfried Böhmer vom NABU. Durch seine Erfahrungen als Kleingärtner und Naturschützer verstand er sehr praxisnah, unterstützt durch umfangreiches Bildmaterial und intensive Diskussion, einen interessanten Vortrag zu gestalten. Die Kleingärtner können durch ihr Wirken die Natur

bewusst beeinflussen. Ein vielfältig mit Blühpflanzen, Stauden, Wildblumen gestalteter Garten lockt Insekten und Vögel an, die kleinen Helfer in der Natur. Gemeinsam mit Schmetterlingen und anderen Insekten bestäuben die Bienen die Blüten und liefern außerdem noch Honig. Wer im Garten ein Insektenhotel ohne Einwohner hat, hat eventuell zu wenig Nahrung für die Besucher. Der Kleintierwelt kann man durch Todholz, Laub- und Steinhafen einen



sicheren Unterschlupf gewährleisten. Der Garten muss nicht steril und aufgeräumt sein. Für einen nährstoffreichen Boden sorgt der richtige Dünger. Günstig ist der Einsatz von Naturmaterial wie zum Beispiel Kompost, der dem Kunstdünger vorzuziehen ist. Die im Kompost enthaltenen Würmer lockern gleichzeitig den Boden auf. Pflanzenschutzmittel sollten nur im Notfall verwendet werden und dann muss unbedingt die Gebrauchsanweisung beachtet werden. Der Einsatz von Mischkultur oder Pflanzenschutznetzen verhindert gut einen Schädlingsbefall. Die Stauden sollten erst im Frühjahr zurück geschnitten werden. Sie dienen den Vögeln als Futter und den Insekten als Winterschutz. Nisthilfen für die Vögel anbringen, aber nicht in direkter Sonneneinstrahlung. An heißen Tagen sind die Jungvögel in Gefahr.

Ein Schutz gegen Katze und Marder ist wichtig.

Jeder Autofahrer hat sicherlich in den Sommermonaten festgestellt, dass der Insektenbefall auf der Windschutzscheibe nachgelassen hat. Das ist eine Folge von Monokultur und verstärkter Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft. In Städten und Gemeinden werden mehr Flächen mit Wildblumen angelegt. Es blüht den ganzen Sommer und muss nur einmal im Jahr gemäht werden. Vielleicht eine Anregung für einen Gartenfreund.

Trotz intensiver Diskussion blieben noch Fragen offen, wie zum Beispiel diese: Warum wird im Wohngebiet das Laub unter den Sträuchern weggeblasen? Aber vielleicht kommt die Antwort noch von anderer Stelle.

*Hans-Jürgen Fröscheke,
Ulrike Noatsch*

Der Vetschauer Kulturverein e. V. informiert

Nach einem sehr unterhaltsamen Kabarettabend mit den „Oderhähnen“ und wunderbaren Gästen, war auch am 1. Adventswochenende auf dem Weihnachtsmarkt in der Remise der Kulturverein Vetschau e. V. mit einem Stand vertreten. Vorgestellt wurde das Programm für das kommende Jahr und mit dem Erwerb von Losen, konnten Karten für Veranstaltungen für das kommende Jahr gewonnen werden. Nicht nur die Tombola war ein großer Anziehungspunkt, das Glücksrad, welches sich für unsere Kinder ständig drehte, wurde aber auch gern von den Erwachsenen genutzt. Da wurde so manche Mutti oder mancher Vati selbst gewonnenen Preise wurden uns zum großen Teil von der Spreewaldbank, der Sparkasse Niederlausitz und der Wohnungsbaugesellschaft

Vetschau zur Verfügung gestellt. Dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Aber nicht nur das Glücksrad und die Tombola waren für viele Besucher interessant. Es gab viele nette Gespräche an unserem Stand. Fragen nach dem Programm, Information über das angebotene Kultur-Abo, wann und wo man Eintrittskarten erhält, konnten wir dort beantworten.

Am Sonntag hatten wir noch eine besondere Begebenheit. Eine Besucherin an unserem Stand hatte Lose gezogen und gewann Eintrittskarten für eine Veranstaltung. Leider wohnte Sie etwas weiter von Vetschau entfernt. Ein Besucher aus Vetschau hatte leider etwas Pech und hatte nichts gewonnen. Ohne zu überlegen verschenkte die Frau Ihre Karten. Mit solch einer Geste Freude zu machen, ist auch unser Wunsch.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns herzlich bei unseren Sponsoren bedanken, die uns bei der Gestaltung des diesjährigen Weihnachtsmarktes unterstützt haben.

- Arztpraxis Frau Dr.med. Astrid Roschke
- Arztpraxis Frau Haik Braunsdorf
- Arztpraxis Herr Hagen Banusch
- Arztpraxis Frau Dr. med. Christine Dühn
- Katharinen-Apotheke Frau Katrin Weiß
- Apotheke am Markt Dr. Holger Weiß

Ausblick auf das 1. Halbjahr 2017

Nun ist der Weihnachtsmarkt in Vetschau schon einige Tage vorbei und wir möchte alle Vetschauer, die nicht an unserem Stand waren, über unser Programm im 1. Halbjahr 2017 informieren.

Beginnen werden wir am Sonntag, 22. Januar im Bürgersaal, mit einem besonderen Programm, was wir auch noch als Weihnachtsgeschenk empfehlen können. Wir möchten auch Veranstaltungen für die ganze Familie anbieten. So ein Programm erwartet Sie an diesem Tag. „Alles außer irdisch – faszinierend!“

Mit dem Bauchredner und Magier Dr. Alpar Fendo aus Berlin, können Sie eine extra terristische Puppenkomedy erleben (www.fendo.de).

Weiter geht es am Freitag, 27. Januar in der Bibliothek Vetschau mit dem Reisevortrag von Ronald Prokein „Der kälteste Ort der Welt“. „Sagenhaftes aus der Lausitz“ eine literarisch-musikalische Veranstaltung mit Annette Thiel (Violine), Christine Hesse (Klavier) und Ines Hommann (Texte) aus Dresden wird Ihnen am Freitag, 10. Februar in der Wendisch/Deutschen Doppelkirche serviert. Auch im Februar und zwar am 24. im Bürgersaal ist Andre Muschick mit der Live-Multimedia-Show „Sri Lanka – mit dem Tuk Tuk zu den Felsentempeln“ unser er Gast. Die Frauentagsveranstaltung am Samstag, 11. März im Bürgersaal, wird im kommenden Jahr vom SachsenDreyer unter dem

Motto „Harte Kerle – Super Weiber“ gestaltet.

Am Sonntag, 9. April möchten wir mit einem besonders schönen Konzert den Rittersaal im Stadtschloss nach seiner Rekonstruktion einweihen. „Ich lade gern mir Gäste ein „ unter diesem Motto begrüßen Sie das Trio Belcantissimo, Solisten vom Staatstheater Cottbus.

In der Bibliothek Vetschau gibt es zum Welttag des Buches „Duft“ eine musikalische Veranstaltung mit Donato Plöger. Am 21. Mai erleben Sie in der Wendische/Deutschen Doppelkirche das „Trio Cantabile“. Musikalische Raritäten für Cello, Harfe und Orgel sind an diesem Nachmittag zu genießen.

Das wäre das Programm für das 1. Halbjahr 2017. Wir hoffen, liebe Vetschauer, dass wir Sie ein bisschen neugierig gemacht haben. Karten für alle Veranstaltungen erhalten Sie im Vorverkauf in der Bibliothek Vetschau und im Servicebüro der Stadtverwaltung Vetschau. Sollten Sie noch ein Geschenk für Weihnachten suchen, dann verschenken Sie doch einfach mal Kultur in Form einer Eintrittskarte oder eines Gutscheines.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches, neues Jahr.

*Hannelore Pleger
Kulturverein Vetschau e. V.*

Slawenburg Raddusch mit Sonderausstellung „Archäologische Landschaften“

Die Slawenburg Raddusch präsentiert in ihrer Dauer Ausstellung „Archäologie in der Niederlausitz“ Ergebnisse der Jahrzehnte langen archäologischen Ausgrabungen vor den Niederlausitzer Braunkohlentagebaue. Dabei wird ein weiter Bogen von der frühesten Besiedlung in der Steinzeit bis zum ausgehenden Mittelalter gespannt. Überblicksführungen durch die Dauerausstellungen finden in den Wintermonaten immer montags 11 Uhr statt.

Eine Anmeldung hierfür ist nicht erforderlich.

Die aktuelle Sonderausstellung „Archäologische Landschaften“ thematisiert die Nutzung und Veränderung von Landschaften durch den Menschen.

Die Fotoschau des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseums begibt sich auf Spurensuche und zeigt die

archäologische Dokumentation von Kulturlandschaften. Aufgrund archäologischer Grabungen sowie naturwissenschaftlicher Untersuchungsmethoden wissen wir beispielsweise, in welcher Umwelt die Jäger und Sammler in der Alt- und Mittelsteinzeit lebten, was sich zu Beginn der Jungsteinzeit mit dem beginnenden Ackerbau veränderte, wie die slawische Einwanderung ab dem frühen Mittelalter und der Landesausbau ab dem 12. Jahrhundert unsere Kulturlandschaft verändert hat.

Die Slawenburg Raddusch ist täglich von 10 – 16 Uhr geöffnet.

Schließzeit: 24. - 26. Dezember sowie 2. - 27. Januar
Slawenburg Raddusch, Zur Slawenburg 1, 03226 Vetschau, Tel. 035433 55522, www.slawenburg-raddusch.de.

Anja Bodschinna

Einladung zum Koßwiger Karneval

Liebe Närrinnen und Narren, wie in jedem Jahr bereitet der Koßwiger Karneval Club e. V. zurzeit wieder ein neues Programm für den beliebten Koßwiger Karneval im Jahr 2017 vor.

Wir haben uns für das Motto „Den Zirkus des Lebens sucht man beim KKC nicht vergebens“ entschieden.

Wir, die Mitwirkenden, wollen wie gewohnt ein unterhaltsames Programm auf die Beine stellen und die schönsten Kostüme sollen prämiert werden.

Wie üblich soll auch anschließend wieder bis zum Abwinken getanzt werden können.

Natürlich wollen wir unseren Eintrittspreis bei 6,00 € belassen.

Veranstaltungstermine sind:
Samstag, der 11.02.2017, Beginn 20:11 Uhr
Sonntag, der 12.02.2017, Beginn 16:11 Uhr
Samstag, der 25.02.2017, Beginn 20:11 Uhr

immer im *Gasthaus „Zur Linde“ in Koßwig.*

Kartenvorbestellungen sind bei Familie Netzeband telefonisch unter 035433 2328 und bei Familie Feller unter 035433 72331 sowie per E-Mail: unter netzeband@arcor.de möglich.

Der Vorstand des KKC e. V.

Sport

Vereinsaktivitäten des Kampfkunstvereins „Zanshin-Dojo-Vetschau e. V.“

Ende Oktober hatte unser Vorstand zu einer Geisterparty aufgerufen. Unsere diesjährige „Halloween-Party“ wurde von den Mitgliedern und den Familien sehr gut besucht. Viele Hexen, Geister und Zombies machten sich auf den Weg und fanden auf dem Göritzer Sportplatz ihren Spaß. Bei Spiel, Geisterwanderung und Feuershow war für jeden etwas dabei. An dieser Stelle vielen Dank den Organisatoren und vielen fleißigen Helfern. Danke an alle Kuchenspender und Beigaben für unser Geisterbuffet.

Herzlichen Dank auch an die

ser Stelle Familie Brummack für die tolle Feuershow. Am 11. November war für einige Mitglieder Prüfungstag in unserem Verein für Jiu Jitsu. Die Kinder mussten Grundtechniken der Selbstverteidigung wie Fall-, Schlag-, Stoß-, Wurftechniken und Verteidigungstechniken gegen verschiedene Angriffe demonstrieren. Alle Prüflinge haben bestanden und konnten somit ihre neue Graduierung in Empfang nehmen.

Am 17. November waren wir in die Sparkasse Niederlausitz nach Senftenberg eingeladen. Wir haben beim PS

Lotteriesparen gewonnen und konnten einen Scheck in Höhe von 1.500,00 € entgegennehmen. Vielen Dank an dieser Stelle. Mit dem Geld wurde ein Teil in die neue Heizungsanlage in unserem Trainingsraum investiert. Die alte Anlage war in die Jahre gekommen. Das Training kann jetzt wieder ohne Ausfälle auch in den Wintermonaten stattfinden.

Auch in diesem Jahr fanden in Zwickau die ostdeutschen Meisterschaften der „Deutsch-Asiatischen-Kampfkunst-Organisation“ (DAKO) statt. Der „Zanshin-Dojo-Vetschau e. V.“ nahm mit 15 Mitglie-

dern in den Disziplinen Jiu-Jitsu und Bodenkampf teil. Im Jiu Jitsu erreichten wir zweimal Silber und einmal Bronze. Im Bodenkampf erlangten wir insgesamt einen dritten Platz, acht zweite und drei erste Plätze. Der Titel „Ostdeutscher Meister“ wurde nur in den höchsten Gewichtsklassen der Kampfdisziplinen wie Kickboxen und Bodenkampf vergeben. Unser Trainer Jonas Scheidler erkämpfte sich den Titel „Ostdeutscher Meister“ im Bodenkampf.

Herzlichen Glückwunsch!

Peter Kaun



16. Vetschauer Hellmannpokal-Turnier

Trotz großer, sportlicher Auswahl an Turnieren in Brandenburg am 12./13. November entschieden sich viele Vereine für die Ausschreibung des 16. Hellmannsturniers der Spvgg. Blau-Weiß-Vetschau 90 e. V. - Abteilung KODOKAN-JUDO. Es reisten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Berlin und Brandenburg Judokas an. Das zeigte uns, dass die Qualität und Ausrichtung unseres Hellmannpokal-Turniers in der Solarsporthalle von vielen Sportlern geschätzt wird. Für neutrale Wettkampfbedingungen und Einhaltung

aller Regeln sorgte der Bundeskampfrichter Daniel Klenner 5. Dan im DJB.

Am Samstag gingen die Altersklassen U9, U11, U13 auf die Tatami (Matte). 15 Vereine mit 174 Startern zeigten spannende Wettkämpfe. Wir Vetschauer waren mit 14 Sportlern am Start, die mit ihren Leistungen viele Medaillen erkämpfen. Am Ende des Wettkampftages wurden folgende Mannschaftswertungen erzielt: 1. JC Kano Berlin, 2. KSC Asahi Spremberg e. V., 3. JV Ippon Finsterwalde, 4. Blau-Weiß-Vetschau Kodokan-Ju-

do, 5. Kyoko Jänschwalde, 6. Kuzushi Lübben.

Vetschauer Judokas holten:

1. Plätze: Maximilian Reichelt, Lea Kubitz, Elron Brettschneider, Alessandro Incerti, Maja Grogorick, Anna Skomda
2. Plätze: Lennox Roge, Fabian Roge, Louis Konzack, Jasper Felber, Lios Heidenreich
3. Platz: Sven Reimann
5. Platz: Alexander Dietel

Am Sonntag starteten die Altersklassen U15, U18, Männer/Frauen. Auch hier waren 17 Vereine mit 78 Startern

angereist. 12 Vetschauer Judoka stellten sich dem Wettkampf. Hier waren tolle Techniken und spannende Wettkämpfe zu sehen. Das ist der Lohn für hartes Training. Am Sonntag wurden in der Mannschaftswertung folgende Platzierungen erreicht:

1. JC Kano Berlin, 2. Blau-Weiß-Vetschau Kodokan-Judo, 3. VFL Riesa, 4. JV Leipzig Stahmeln, 5. USC Magdeburg, 6. JV Königswusterhausen

Vetschauer Judokas holten:

1. Plätze: Julia Lang, Oliver Leister, Ramon Skomda, Wilhelm Emmrich, Leon Kupsch, Vivien Nosal, Iris Böhm

2. Platz: Lukas Roge
 3. Plätze: Emily Jäckel,
 Johann Emmrich,
 David Pfitzmann
 5. Platz: Collin Neumann
 Anspruch solcher Turniere ist es aber, Erfahrungen zu sammeln und das konnten wieder Alle.

Turniers geht an alle Eltern, nicht mehr aktive Judoka, dem Landhandel Burg, den Sanitäter/-innen, der Stadtverwaltung Vetschau und vor allem an alle beteiligten Kari unter Leitung des Bundeskampfrichters Daniel Klenner 5. DAN im DJB.

Ein großes Dankeschön für die Unterstützung unseres

Weitere Informationen zu unserer Abteilung können



Sie auf unserer Internetseite
www.judo-vetschau.de
 lesen.

Erwin Böhm
 Vorsitzender
 Kodokan-Judo-Vetschau

Zwei neue Bahnrekorde bei den diesjährigen Vereinsmeisterschaften der Vetschauer Kegler



Sichtlich stolz auf seinen Bahnrekord von 904 Holz Hans-Günter Frenzel.

Auf der Kegelbahn zum Gasthof goldener Stern Cottbuser Str. 1 in Vetschau wurden im vierten Quartal, die Vereinsmeisterschaften des 1. KSV Vetschau e. V. für 2016 ausgetragen. Hier wurden die Vereinsmeister in allen

Altersklassen ermittelt. Einige der begehrten vorderen Plätze waren hartumkämpft und es wurde wieder toller Kegelsport geboten. Bei den Herren A und Herren C fiel sogar der aktuelle Bahnrekord auf 120 Wurf.

Die Ergebnisse im Überblick.

Jugend A:	Frances Nickel	866 Holz	Platz 1.
weiblich	Beatrice Klinghammer	849 Holz	Platz 2.
(bis 18 Jahre)	Michelle Kastner	843 Holz	Platz 3.
	Jasmin Nagel	834 Holz	Platz 4.
Jugend A:	Alexander Gresch	868 Holz	Platz 1.
männlich	Marius Mertens	849 Holz	Platz 2.
	Michelle Kastner	843 Holz	Platz 3.
	Simon Perrasch	809 Holz	Platz 4.
	Hans Sam-Jonah Triebel	747 Holz	Platz 5.
Juniorinnen:	Lisa-Marie Lösch	857 Holz	Platz 1.
Junioren:	Daniel Kolitsch	840 Holz	Platz 1.
Damen:	Silvana Waldbach	784 Holz	Platz 1.
Herren:	Markus Lehmann	909 Holz	Platz 1.
(ab 24 Jahre)	Michael Kschiwan	904 Holz	Platz 2.
	75 Holz im Stechen		

	Mathias Loewa	904 Holz	Platz 3.
	74 Holz im Stechen		
	Marcus Lehnigk	903 Holz	Platz 4.
	Steffen Manigk	893 Holz	Platz 5.
	Patrick Diestel	891 Holz	Platz 6.
	Rocco Faustmann	880 Holz	Platz 7.
	Michael Kauschke	876 Holz	Platz 8.
	Alexander Pieper	868 Holz	Platz 9.
	Steffen Braun	779 Holz	Platz 10.
Herren A:	Jörg Gresch	921 Holz	Platz 1.
	Bahnrekord		
(ab 50 Jahre)	Lutz Diestel	882 Holz	Platz 2.
	Jörg Müller	863 Holz	Platz 3.
	Thoralf Mewes	861 Holz	Platz 4.
	Bengt Kanzler	828 Holz	Platz 5.
Herren B:	Dietmar Bobrowski	889 Holz	Platz 1.
(ab 60 Jahre)	Peter Balzer	873 Holz	Platz 2.
	Rolf Oehme	870 Holz	Platz 3.
	Manfred Hantow	865 Holz	Platz 4.
	Wolfgang Nagel	843 Holz	Platz 5.
	Harald Schlumbach	842 Holz	Platz 6.
Herren C:	Hans-Günter Frenzel	904 Holz	Platz 1.
	Bahnrekord		
(ab 70 Jahre)	Gerd Gamrath	840 Holz	Platz 2.
	Werner Nitschke	823 Holz	Platz 3.
Versehrte:	Roland Beier	849 Holz	Platz 1.
Paar Herren:	Gerd Kschiwan/ Lutz Diestel	897 Holz	Platz 1.
	Marcus Lehnigk/ Steffen Manigk	894 Holz	Platz 2.
	Patrick Diestel/ Michael Kschiwan	891 Holz	Platz 3.
	Mathias Loewa/ Jörg Müller	887 Holz	Platz 4.
	Alexander Pieper/ Alexander Gresch	860 Holz	Platz 5.
	Bastian Frenzel/ H.-Günter Frenzel	853 Holz	Platz 6.
	Sascha Schneider/ Jörg Gresch	852 Holz	Platz 7.
Paar Mix:	Lisa-Marie Lösch/ Marcus Lehnigk	878 Holz	Platz 1.

Sportwart des 1. KSV Vetschau e. V.
 Marcus Lehnigk

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr



Am Ende des alten Jahres möchten wir uns bei allen Mitgliedern, Sponsoren, der Stadt Vetschau, den Eltern für ihr Vertrauen und für die immer sehr gute Zusammenarbeit bedanken.

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr 2017 viel Glück, Gesundheit und weiterhin viele gemeinsame sportliche Erfolge.

Der Vorstand
SpVgg Blau-Weiß-90 e. V.



Einladung zum Volleyballturnier in der Solarhalle

Die Freizeitvolleyballer der Sportvereinigung Blau-Weiß 90 Vetschau e. V. laden zum traditionellen Volleyballturnier für Freizeitmannschaften zum 30. Dezember 2016 in die Solarsporthalle an der Pestalozzistraße in Vetschau/Spreewald ein. Die Spiele auf drei Spielfeldern beginnen in diesem Jahr um 18:00 Uhr, die Halle ist ab 17:00 Uhr geöffnet. Wer dabei sein möchte, meldet sich am 27. Dezember 2016 bei Christoph Schneider (035433 70980) oder bei Matthias Hantscher (0157 86849650)

oder per E-Mail an matthias.hantscher@email.de an.

Pro Mannschaft wird eine Startgebühr von 20,00 € erhoben. Dafür wird den Aktiven ein leckerer Imbiss angeboten. Getränke stehen zum fairen Preis bereit. Die Sieger und die Nächstplatzierten erhalten natürlich auch interessante Preise.

Also rafft euch auf, wir sehen uns dann in der Solarsporthalle!

Christoph Schneider
Abteilungsleiter



Von wegen „altes Eisen“!

Tischtennis-Seniorinnen und -Senioren des Landes Brandenburg kämpfen um Medaillen in Vetschau

Am letzten Januarwochenende 2017 werden in der Vetschauer Solarsporthalle die besten Tischtennis-Seniorinnen und -Senioren des Landes Brandenburg ihre Meister in den Einzel und Doppelwettbewerben ermitteln.

Organisator vor Ort sind die Tischtennispieler der Spielvereinigung Blau-Weiß 90 Vetschau. Gemeinsam mit dem Tischtennis-Verband Brandenburg konnten sie Bürgermeister Bengt Kanzler für die Übernahme der Schirmherrschaft für die Seniorentitelkämpfe gewinnen. Am 28. Januar 2017 beweisen zunächst die gestandenen TT-Spielerinnen und -Spieler der Altersklassen 60, 65, 70, 75 und 80, dass sie noch lange nicht zum „alten Eisen“ gehören und den kleinen weißen Ball meist-

terhaft beherrschen. Einen Tag später gehen dann die „jungen“ Seniorenklassen 40 und 50 an die Tische. Dabei kämpfen die Aktiven aller Altersklassen nicht nur um die Meistertitel und Podestplätze, sondern auch um die Teilnahme an den Norddeutschen Einzelmeisterschaften, die am 11. und 12. März 2017 in Berlin stattfinden werden. Wer also Spitzentischtennis in Vetschau live erleben möchte, sollte sich jetzt schon einmal den 28. und 29. Januar 2017 vormerken! Weitere Informationen zu den Landeseinzelmeisterschaften der Senioren im Tischtennis finden Sie in unserer Januarausgabe 2017.

Günter Nostitz
Geschäftsführer TTVB

Wissenswertes

Der grobe Müller von Raddusch

In loser Folge stellen wir im Mitteilungsblatt Geschichten und Sagen unserer Region vor.

Auf der Radduscher Windmühle lebte einmal ein Müller. Dieser hatte viele Schulden und war selbst ein grober Kerl. Jeden Morgen früh musste alles aus dem Bett sein und sein Kaffee auf dem Tisch stehen, sonst gab es gleich Prügel. Deshalb hatte es die Magd besonders schwer. Die Magd war wegen des schroffen Tones des Müllers immer sehr ängstlich und wollte auf keinen Fall die Stunde des Aufstehens verschlafen. Eines Nachts wachte die Magd auf, es war heller Mondschein. Die Magd dachte es wäre schon Tag und da sie die Zeit nicht verschlafen wollte,

sprang sie aus dem Bett und lief in die Küche.

In der Küche wollte sie sofort Feuer machen und den Kaffee für den Müller zu bereiten. Da die Magd aber nur noch ein paar Streichhölzer hatte und diese nass geworden sind bekam sie das Feuer nicht zum Entzünden.

Da fing die Magd an bitterlich zu weinen. Sie dachte, wenn ich kein Feuer anzünden kann, kann ich auch keinen Kaffee für den Müller kochen und es gibt dann wieder Prügel.

Aufgeregt lief die Magd in der Küche hin und her um zu sehen, ob denn der Müller schon wach wäre.

Vor der Windmühle befand sich ein kleines Bergchen, auf diesem wurde immer die Asche ausgeschüttet.

Die Magd lief in ihrer Angst zum Bergchen und sah dort noch glimmende Glut.

Mit dieser Glut wollte sie nun versuchen das Feuer in der Küche anzubekommen. Also lief sie schnell ins Haus zurück, holte eine Holzmulde und schob die glimmende Glut in diese. Dann lief sie wieder zum Haus und tat die Glut in den Ofen.

Kaum aber hatte sie sich umgedreht, so waren die Kohlen schwarz und kein Funke war mehr im Ofen.

Zum zweiten Mal lief sie hinaus zum Bergchen, nahm etwas mehr von der glimmenden Glut und schüttete sie wiederum in den Ofen.

Kaum hatte sie sich umgedreht, so waren die Kohlen schwarz und kein Funke mehr zu sehen.

Dann fing die Magd an zu zittern.

Und wie sie zum dritten Mal die glimmende Glut vom Bergchen holte, stand plötzlich ein kleiner Mann vor dem Bergchen und sagte: „Nun komm mir nicht noch einmal!“

Die glimmende Glut schüttete sie wiederum in den Ofen und gleich war die Glut wieder aus.

Nun weinte die Magd in der Küche bitterlich. Dann schlug sie die Hände vors Gesicht, als die Uhr begann zuschlagen. Als sie mitzählte war es genau zwölf Uhr Mitter-

nacht. Daraufhin dachte die Magd, dann kann ich mich ja noch einmal ins Bett legen. Daraufhin schlief die Magd ein.

Am anderen Morgen hat die Magd die Zeit verschlafen. Der Müller aber stand wie gewohnt auf und brüllte: „Ist der Kaffee noch nicht fertig?“ Die Magd sprang erschreckt aus dem Bett und rannte zum Müller. Vor lauter Angst erzählte sie dem Müller mit zitternder Stimme, dass die Streichhölzer nass geworden sind und sie dadurch kein Feuer anmachen konnte.

Da ergriff der Müller voller Zorn die Peitsche. In letzter Minute wollte die Magd dem Müller die Kohlen im Ofen zeigen und sie öffnete die Ofentür.

Als sie die Ofentür geöffnet hatte, war der ganze Ofenraum voller Gold.

Der Müller wollte seinen Augen nicht trauen und konnte es nicht fassen wie dies möglich sei.

Dann erzählte die Magd dem Müller noch einmal die ganze Geschichte, wie sie sich zugetragen hatte.

Seit dieser Zeit war der Müller seiner Magd nicht mehr böse, auch nicht, wenn sie wieder einmal verschlafen hatte.

*Aufgeschrieben
vom Ortschronisten
Manfred Kliche*

Der geizige Frosch

Es war einmal ein Frosch. Der verließ eines Tages sein Heim, den runden See und ging - hopp, hopp! - spazieren. Dann fand er den Rückweg nicht mehr.

Zu allem Elend geriet er auch noch auf einen Ameisenweg. Zu Dutzenden krabbelten ihm die Ameisen auf den Rücken, zu Hunderten bissen sie ihn in den Bauch.

„Oh weh!“, weinte der Frosch. „Ach, schämt ihr euch denn nicht, einen Verirrten zu beißen, das Blut eines

Hungernden zu saugen?“

Die Ameisen schämten sich sehr. Sie verneigten sich tief vor dem Frosch und sprachen: „Verehrtester Frosch! Bitte seid unser Gast und kommt unsere Speisen kosten und unseren Wein trinken.“

Der Frosch sagte zu. Was er gegessen hat, das hat er selbst nicht verstanden. Worauf er geschlafen hat, das weiß er auch nicht, so viel Wein hatte er getrunken. Er war ganz und gar betrunken.

Als er am nächsten Morgen erwachte, bat er eine Ameise: „Sei so gut, klettere auf den Baum und schau nach, wo mein See liegt.“

Die Ameise kletterte auf den Baum und sagte:

„Dort drüben, im Westen, blinkt der See. Wenn ihr wollt, zeige ich euch den kürzesten Weg.“

„Ach, wie gut du bist!“; freute sich der Frosch. „Komm, komm ich werde dich dafür köstlich bewirten.“ „Nein“ antwortete die Ameise, „Ich will nicht allein bewirtet werden. Wir alle zusammen hatten euch gestern zu Speis und Trank geladen. Wenn ihr wollt, ladet heute uns alle zusammen ein. Wir halten immer zusammen, wir arbeiten zusammen, wir feiern auch zusammen.“

Der Frosch war einverstanden und lud alle Ameisen zu sich ein.

Da hüpfte der Frosch nun - hopp, hopp - und die Ameisen strömten in Scharen hinter ihm her.

So kamen sie an den See.

Hier sagte der Frosch: „Ihr Ameisen, wartet hier auf ich, ich lasse sofort das Mahl zubereiten“, und plumpste ins Wasser.

Die Ameisen warteten einen Tag, sie warteten noch den zweiten Tag, der Frosch aber kam nicht wieder.

Am siebenten Tag wurde die Ameisenmutter böse: „Ehe das Froschmahl kommt, kann man ja vor Hunger sterben!“ rief sie, schnallte den Gürtel enger und ging nach Hause.

Und alle Ameisen schnallten ebenfalls ihre Gürtel enger und zogen hinter der Ameisenmutter hinterher.

Seit dieser Zeit haben die Ameisen das Bäuchlein ganz eng geschnürt. Das kommt daher, weil sie sich immer noch nicht herausgefuttern haben. Und sie haben sich geschworen niemals mehr einem so geizigen Frosch zu helfen.

*Aufgeschrieben
vom Ortschronisten
Manfred Kliche*

Die dankbare Kröte

Es war einmal ein junges Mädchen, das ging eines Tages in den Garten seiner Eltern spazieren. Da traf das Mädchen eine Kröte, welche traurig am Wege saß.

Das Mädchen setzte sich zur Kröte hin, besah dieselbe von allen Seiten und streichelte sie.

Da hüpfte die Kröte dem Mädchen auf den Schoß. Das Mädchen nahm die Kröte mit ins Haus in ihre Stube. Dort fütterte das Mädchen alle Tage das Tier. Und so wurde die Kröte des Mädchens liebster Spielkamerad. Eines Tages sprach die Kröte zu dem Mädchen:

„Ich bin sehr alt und werde bald sterben, du hast mich gehütet und gepflegt, dafür will ich dich belohnen. Ich will dich und einst deine Kinder mit Schönheit begaben, dass niemand im Lande

so schön sei wie ihr. Bringe mich zur dieselben Stelle hin, wo du mich gefunden hast, ich werde dir dort noch mehr sagen.“

Da nahm das Mädchen die Kröte und brachte sie wieder nach dem Garten, genau an die Stelle, wo einst das Mädchen die Kröte aufgenommen hatte, und setzte sie wieder auf die Erde.

Darauf sprach die Kröte: „Drei Tage nach meinem Tode wirst du einen Ring finden und solange du und deine Nachkommen den Ring tragen, wird eure Schönheit dauern.“

Nach diesen Worten starb die Kröte. Das Mädchen bettete die tote Kröte auf frischem Gras und ging dann seiner Wege. Am dritten Tag kam das Mädchen wieder zur Stelle im Garten. Da war die Kröte ganz ausgetrocknet

und neben der Kröte lag ein sehr schöner Ring.

Das Mädchen nahm den Ring, steckte ihn an seinen Finger und verscharrte die Reste der Kröte.

Da ward das Mädchen von wunderbarer Schönheit.

Als sich das Mädchen verheiratete und zwei Töchter geboren hatte, waren

auch diese von Schönheit geprägt. Als sie eine dritte Tochter geboren hatte, die wiederum voller Schönheit war und diese dann den Ring verloren hat, ist sie im Spreewald verstorben.

Aufgeschrieben vom Ortschronisten Manfred Kliche

Halloween ist Monsterzeit

Am 30.10.2016 wurde in Märkischheide bereits zum 3. Mal Halloween gefeiert.

Am Nachmittag traf man sich am Feuerwehrgerätehaus um Kürbisse zu schnitzen.

Gegen 17.00 Uhr zogen ca. 50, vorwiegend kleine, Monster in Begleitung ihrer Eltern durch das Dorf. Wie in den Vorjahren wurden straßenweise Gruppen gebildet, welche von den freiwilligen Kameraden der Feuerwehr mit Fackeln begleitet wurden.

Ein Dankeschön an alle Einwohner, die uns die Tür geöffnet haben und Kinderaugen leuchten ließen! Alle

Monster erfreuten sich an Süßem, danken aber auch denen, die ihnen ein Getränk zur Verfügung stellten.

Gegen 19.00 Uhr trafen sich alle wieder am Feuerwehrgerätehaus um das Süße oder Saure aufzuteilen und eine Monstermahlzeit einzunehmen.

Bis in späte Abendstunden ließen Groß und Klein den Abend gemütlich ausklingen.

Vielen Dank und großes Lob an die Organisatoren! Wir freuen uns aufs nächste Jahr!

Anja Leimer

Dörfer unserer Region

Dubrau



Foto: Peter Becker

Eigentlich ist dieser Koßwiger Ortsteil gar kein Ort, denn das einst blühende Dorf auf der Höhe nordwestlich von Vetschau gelegen, beherbergt heute nur noch zwei

Familien in zwei Häusern mit acht Personen. Wenn dennoch über den einst fast 200 Einwohner fassenden Ort berichtet wird, dann ist es seine Geschichte, die der

Ort mit zahlreichen anderen weggebaggerten Orten teilt. Mit der Ausnahme, dass Dubrau in letzter Sekunde, mit der politischen Wende, gerettet werden konnte. Von einer wirklichen Rettung kann dennoch keine Rede sein, denn „gerettet“ wurden nur Feld und Flur. Die Menschen waren zu diesem Zeitpunkt schon umgesiedelt worden, ihre Häuser wurden vom Braunkohlenwerk (zwangs-) aufgekauft und dem Abriss zugeführt. Der erstmalig 1460 urkundlich erwähnte Ort (er gehörte seit 1797 zur Herrschaft der Lynars) starb langsam vor sich hin. Eine, die von den 1988 umzusiedelnden 94 Einwohnern bis zum Schluss durchhielt, war Martha Rinza.

Sie kam 1945 mit ihrem Ehemann Otto als Flüchtling nach Dubrau. Der damals 100 Einwohner große Ort musste 143 Menschen aus Schlesien aufnehmen, darunter die Rinzas. Otto Rinza war Schmied und bis 1964 Bürgermeister in Dubrau. Die Familie durfte 1955 als Neusiedler ein Eigenheim errichten. In der behördlichen Genehmigung des Bergbauinstituts Senftenberg wurde bescheinigt, dass Dubrau nicht auf Kohle führenden Schichten steht und demzufolge der Bau genehmigt wird. Diesen Schein hat Martha Rinza stets vorgelegt und wie einen Schutzbrief jedem Funktionär unter die Nase gehalten: „Hier steht geschrieben, dass es keine Kohle gibt. Also, was wollt ihr von mir? Ich bleibe!“ Und tatsächlich war sie die Letzte, die Dubrau verließ und nach Neu Zauche zur Tochter zog. Erst als der Abraumbagger auf dem heutigen Gebiet des Bischdorfer Sees nur noch wenige hundert Meter entfernt war, erst als die Einsamkeit zu groß wurde (keine Nachbarn mehr, Zerstörung, Verfall und Vandalismus ringsum), gab sie schweren Herzens auf. Nach der Flucht aus

dem Schlesischen musste sie erneut gehen und ihre liebgewordene neue Heimat verlassen. Sohn Fred, Jahrgang 1958, verschlug es schon zehn Jahre früher ins benachbarte Bischdorf. Mit der Plieskendorferin Christiane bildete er eine Familie. Kennen gelernt hatten sich die beiden beim Tanz in Dubraus Nachbarort Kahnsdorf. Dieses Dorf findet man heute nur noch auf alten Karten – er verschwand vollständig im Tagebau. Heute erinnert nur noch der Kahnsdorfer See, am Weg zur Slawenburg Raddusch gelegen, an den Ort.

„Irgendwie sah ich es als Vermächtnis meiner Mutter an, mein Elternhaus, zurückzuerwerben. Es war noch nicht abgerissen und stand zehn Jahre leer“, erinnert sich Fred Rinza an seine Rückkehr nach Dubrau. Mit Stehvermögen und Beharrlichkeit hatte er 2000 den Rückkauf von Haus und Grundstück geschafft. Nur noch ein weiterer Ehemaliger hatte das erreicht: Frederico Graf zu Lynar übernahm 1996 das schon von den Nazis enteignete Gut, um die über 150-jährige Familientradition auf Gut Dubrau fortzuführen. Sein Großvater Wilhelm Friedrich zu Lynar gehörte zu den Mutigen, die einen Putsch gegen Hitler wagten, die dafür mit dem Leben bezahlten und ihr Eigentum verloren. Der 1968 in Lissabon geborene Fredrico war zum Zeitpunkt der politischen Wende Panzerleutnant der Bundeswehr, als ihm das Familienerbe, welches gleichzeitig eine Pflicht war, angetragen wurde. Er schulte auf der Landwirtschaftsschule um, aus dem Panzer wurde der Mähdrescherfahrer. Heute müssen die beiden Familien, die gräfliche wie die bürgerliche, miteinander auskommen. Sie sind die einzigen Bewohner Dubraus und auch die einzigen Nachbarn. Man hilft sich, wenn mal was fehlt, wie etwa Salz

oder Backpulver und man schaut mal nach dem Rechten beim jeweils anderen. Die Hunde beider Familien haben schon damals sehr schnell innige Freundschaft geschlossen. Rinzas „Bodo“, ein Nachkomme aus der nachbarschaftlichen Verpaarung, wacht heute über das Grundstück. Er passt auf die Gänse ebenso auf, wie auf die ganz seltenen Besucher. Es lebt sich wieder einigermaßen gut auf Dubrau, wenn auch mit Einschränkungen. „Am schlimmsten ist es nach Schneefall“, berichtet Fred Rinza. „Die Vetschauer schieben nur von Belten kommend bis zur Koßwiger Abzweigung. Wir müssen uns selbst helfen, was am frühen Morgen nicht so einfach ist.

Vom Bischdorfer Angerhof bekommen wir dann manchmal Hilfe“, erzählt der als Schlosser in Saßleben Arbeitende. Die Zufahrt zu seinem Grundstück, die Dienstbarkeit, musste er sich erst gerichtlich erstreiten.

Dubrau steht trotz des noch immer sichtbaren Niedergangs vor einer Blütezeit: Der nahe Bischdorfer See wird nach seiner Entlassung aus dem Bergbaurecht ein

Freizeitparadies werden. Urlaub und Dienstleister werden sich einfinden und den Ort wiederbeleben.

Info:

Der „Pfeiffenklub“, der spätere Kriegerverein, war als Dubrauer Besonderheit ebenso bekannt, wie der Dubrauer Tretbrunnen: Männer traten in ein großes Antriebsrad, um Wasser aus der Tiefe zu fördern. Wegen seiner hohen Lage („Dubrauer Höhe“) war Trinkwasser ein knappes Gut und nur aus großen Tiefen förderbar. Zu DDR-Zeiten war in Dubrau ein anerkanntes Volkseigenes Gut (VEG) mit Schaf- und Pferdezucht. Im ehemaligen Gutshaus wohnten vier Familien. Im Laufe der Zeit entstanden weitere Stallungen und Sozialgebäude. Im Jahr 1987 waren 48 Beschäftigte für das Gut zuständig. Die Pferdesportgemeinschaft wurde Ende der 1960-er Jahre vom Koßwiger Manfred Dutschk gegründet und 1987 nach Werchow umgesiedelt. Die Schafzucht mit über 2000 Tieren wurde im gleichen Jahr in die neuen Stallungen nach Mlode überführt.

Peter Becker

Vetschauer Ärztin im Einsatz auf den Philippinen

Dr. med. Ute Arend weilte erneut zu einem Hilfseinsatz für die German Doctors auf den Philippinen. Über ihre Arbeit und über das Leben der Menschen jenseits der Armutsgrenze berichtete sie in einem Vortrag in der Bunten Bühne Lübbenau.

„Ich freue mich, dass die Stühle nicht gereicht haben“, begrüßte die Vetschauer Ärztin die sehr zahlreich erschienenen Zuschauer. Sie hatte bis 2011 eine internistische Praxis und war inzwischen mehrmals für die German Doctors tätig. Das technische Problem ließ sich kurzerhand lösen, niemand

musste letztlich stehen. Dafür taten sich im Verlaufe des Vortrags ganz andere Probleme auf, Probleme, die sich nicht so einfach lösen, höchstens mildern lassen. Ute Arend nahm die Zuhörer mit auf eine Bilderreise ins scheinbare Paradies, in eine Region, wo sich hinter den Traumstränden Müllberge türmen. Dort vegetieren Menschen und leben von dem, was sich im Müll finden lässt. Schlechte Luft, Gestank und Gifte sind ihre ständigen Begleiter – viel Arbeit für das mobile Ärzteteam um Ute Arend und ihre einheimischen Helfer.



Foto: Peter Becker

Ute Arend hat ihren Vortrag in der Bunten Bühne Lübbenau mit zahlreichen Fotodokumenten bereichert.

Neben dieser Station waren auch die hoch in den Bergen Minoro, der siebtgrößten philippinischen Insel, lebenden indigenen Stämme, die Mangyans, medizinisch zu versorgen.

Neben den sprachlichen Problemen waren auch die traditionelle Lebensweise, deren Glauben an Urgeister und Unwissen schwer zu überbrückende Grenzen. Impfungen oder gar Familienplanung werden zumeist abgelehnt. Krankheiten, die hiesige Ärzte eher aus der Fachliteratur kennen, sind dort Praxisalltag wie etwa Tuberkulose, Krätze, Würmer und Pilzkrankungen. „Erstaunlicherweise leiden viele Menschen an Bluthochdruck oder Diabetes – an dem uns bekannten Wohlstandssyndrom kann es mit Sicherheit nicht liegen. Hinzu kommen noch Schilddrüsenerkrankungen, häufige Erkältungen und eine sehr hohe Kindersterblichkeit. Mangelnde Hygiene befördert weitere Krankheiten, denn Wasser sei zur Körperhygiene zu schade“, schildert die Ärztin ihre Erfahrung mit den Ureinwohnern. Dennoch konnte sie oft helfen, aber auch nicht immer. Ute Arend: „Es sind die persönlichen Schicksale, besonders die der schutzlosen Kinder, die unter die Haut gehen. Untergewicht und Hautkrankheiten konnten wir manchmal entgegenwirken, gegen Aberglaube

und Nichteinhaltung unserer Behandlungsempfehlungen waren wir dagegen machtlos!“

Es ist eine Ironie des Schicksals, dass gerade ein Wundheiler, ein Schamane, Ute Arend zur Hilfe kam. Sie selbst verspürte bei einem Einsatz plötzliches Unwohlsein mit schweren Krankheitssymptomen, eine Selbsthilfe war kaum möglich. Hier waren es nun die Ureinwohner, die ihrer Ärztin halfen. Sie drückten abwechselnd die Ohrläppchen (Akkupressurpunkte?), der Heiler beschmierte ihren Kopf mit frisch gekauter Betelnuss, und nach kurzer Zeit fühlte sie sich tatsächlich wieder besser – die Schulmedizin wurde von der Naturmedizin übertrumpft!

Mit eindrucksvollen Fotos von Krankheitsbildern und vor allen Dingen vom Leben in den Dörfern der Mangyans, untermauerte Ute Arend ihren Vortrag. Es ging den Zuhörern unter die Haut, die Erkenntnis machte sich breit, dass wir hier in Europa im Paradies leben und teilen müssen. Das Lübbenauer Ehepaar Marlies und Dieter Rieger: „Beeindruckend, dass es auch solche Leute wie Frau Arend gibt, sie selbstlos helfen und derartige Strapazen auf sich nehmen. Der Vortrag wird noch lange auf uns wirken, er hat unser Denken und unsere Sicht verändert.“

Im Publikum auch zwei Frauen mit philippinischer Abstammung. Ponciana Moll und ihre Nichte Jasmin Minkner leben schon seit Jahren in Lübbenau. „Wir sind gekommen, um über das Leben in unserer Heimat aus erster Hand zu erfahren. Wir sind zutiefst erschüttert, dass es unseren Landsleuten nach unserem Weggang inzwischen eher noch schlechter als besser geht“, erzählt Ponciana Moll mit leiser Stimme und leicht geröteten Augen. „Uns geht es gut, aber wir fühlen uns unseren Landsleuten verpflichtet und setzen alle Kraft in unser Krankenhausprojekt bei Manila“, ergänzt sie noch. Seit vier Jahren sammeln die Frauen Geld, um auf ihrem Familiengrundstück ein Krankenhaus für die Armen zu errichten.

Ute Arend bereitet sich inzwischen gründlich auf einen weiteren Einsatz vor, schon Anfang März geht es zurück in den philippinischen Regenwald auf die Insel Mindanao. „Literatur über das Leben und die Gewohnheiten der Ureinwohner ist wieder zu studieren, Fach-

wissen über Tropenkrankheiten gilt es aufzufrischen, ebenso Wissen aus anderen Fachbereichen, wie etwa der Gynäkologie“, erzählte die Ärztin abschließend. Mit minutenlangen Applaus wurde sie aus ihrem Vortrag verabschiedet. Das Honorar dafür spendet sie ihrem Hilfsverein. Fast jeder Besucher nahm einen Flyer der German Doctors mit, darin die Spendenkontonummer ...

Hintergrund: German Doctors besteht seit 1983. Aktuell wirkt der Verein in fünf Ländern mit acht Arztprojekten. Täglich werden 1500 Patientenkontakte gezählt bei über 350 jährlichen Arzteinsätzen. Ergänzungsprogramme zielen auf Tuberkulosekrankenhäuser, HIV-Aufklärung und Erziehung. Nur 2 EUR kostet es monatlich, ein unterernährtes Kind in Bangladesch zu retten, 80 EUR kostet dort ein lebensrettender Kaiserschnitt.

Infos:
www.german-doctors.de

Peter Becker

Benefiz- und Weihnachtskonzert in Vetschau



Am Sonntag, 18. Dezember (4. Advent) gasiert die Lübbenauer Band UnConditional, kurz „UC“ genannt, in der Deutsch-Wendischen Doppelkirche von Vetschau. Erklungen werden die beliebtesten Weihnachtslieder aus aller Welt sowie immer

wieder gern gehörte nationale und internationale Balladen. Mit seinem unverwechselbaren Profil erweist sich das Konzert als heißer Tipp an kühlen Tagen. Für Gänsehautmomente werden zudem bewegende Worte sorgen, mit denen

der Spendenverein „Wir helfen“ an Schicksalsschläge in Lausitzer Familien erinnert. Konzertbesucher haben wieder Gelegenheit, mit einer Spende, das erfahrende Leid von Betroffenen zu lindern. Vetschau ist in diesem Jahr einziger Austragungsort des Benefiz- und Weihnachtskonzert-Reigens der Lübbenauer Band, die mit einer gern gehörten Ankündigung erwartet. So wird seit langem wieder die Video-Leinwand aufgestellt, um dem Konzert

neben akustische auch optische Genüsse zu verleihen. Beginn der Veranstaltung ist 16 Uhr.

Vorverkaufsstellen:

Vetschau – Schuhsalon Klink, Kraftwerkstraße 11
Aldöbern – Uhren & Schmuck Frey, Bahnhofstraße 17
Calau – Schuhsalon Klink, Töpferstraße 1
Lübbenau – Blumengeschäft „Blattlaus“ im Kolosseum

Uwe Hegewald

Infonachmittag mit Schnupperunterricht in der Beruflichen Schule für Sozialwesen

Wer sich für eine Ausbildung im sozialen Bereich interessiert, dem bietet das Deutsche Erwachsenen-Bildungswerk (DEB) in Cottbus am Donnerstag, dem 26. Januar 2017 die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren. Von 14:00 bis 15:15 Uhr öffnet die Berufliche Schule für Sozialwesen in der Parzellenstraße 10 ihre Pforten für Besucher. Ausbildungsinteressierte und Eltern können die Schule bei einer Hausführung kennen zu lernen und erhalten Einblicke in die Ausbildungsgänge Erzieher (m/w), Sozialassistent (m/w), Heilerziehungspfleger (m/w) und Heilpädagog (m/w).

Schüler und Lehrkräfte zeigen, was sich hinter den

einzelnen Ausbildungen verbirgt und lassen Besucher am Unterricht teilnehmen. In einer anschließenden Frageunde wird dann sowohl auf allgemeine als auch ganz individuelle Fragen der Interessenten eingegangen.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER:

DEUTSCHES ERWACHSENEN-BILDUNGSWERK
IN BRANDENBURG,
gemeinnützige
Schulträger-GmbH
Berufliche Schule für Sozialwesen - anerkannte Ersatzschule -
Parzellenstraße 10,
03046 Cottbus
Tel: +49(0)355 355 41 79-0

Christa Padberg

Letzte DRK- Blutspende Aktion im Jahr 2016 in Vetschau

Liebe Blutspenderinnen, liebe Blutspender, herzlichen Dank dafür, dass Sie auch im Jahr 2016 Ihre kostbare Freizeit geopfert haben und uneigennützig Blut gespendet haben.

Sie haben mit Ihren Blutspenden vielen Menschen geholfen! Die nächste, für das Jahr 2016 letzte Gelegenheit, in Vetschau durch eine Blutspende Leben zu retten, haben Sie am: Donnerstag, 29.12.2016 in der Zeit von 14:00 bis 18:00 Uhr im Schulzentrum „Dr. Albert Schweitzer“, Pestalozzistr. 13.

Jeder Spender erhält nach der Blutspende ein kleines Dankeschön. Wir freuen uns auf Sie!

Andrea Gränitz

Beratungstermine ILB Region Süd I. Quartal 2017

Januar 2017

Di.	03.01.2017	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	16.01.2017	Finsterwalde	Kreishandwerkerschaft	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	23.01.2017	Lübbenau	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr
Do.	26.01.2017	Cottbus	ZAB	10:00 – 16:00 Uhr

Februar 2017

Di.	07.02.2017	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	20.02.2017	Finsterwalde	Kreishandwerkerschaft	10:00 – 16:00 Uhr
Do.	23.02.2017	Cottbus	ZAB	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	27.02.2017	Lübbenau	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr

März 2017

Do.	09.03.2017	Cottbus	ZAB	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	20.03.2017	Finsterwalde	Kreishandwerkerschaft	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	27.03.2017	Lübbenau	Stadtverwaltung	10:00 – 16:00 Uhr
Di.	28.03.2017	Cottbus	HWK	10:00 – 16:00 Uhr

Bei Bedarf sind selbstverständlich auch Terminvereinbarungen außerhalb der angegebenen Termine möglich.

Die Beratungen sind selbstverständlich kostenlos. Um Wartezeiten zu vermeiden, ist es erforderlich, sich bei der ILB unter der Hotline 0331 660-2211, der Telefonnummer 0331 660-1597 oder per E-Mail unter heinrich.weisshaupt@ilb.de anzumelden und einen individuellen Termin zu vereinbaren.

Heinrich Weißhaupt
Kundenberater

Elternbrief 17

1 Jahr, 10 Monate: Mit Kindern feiern

Ob Geburtstag, Namenstag, Weihnachten, Pessach oder Ramadanfest – die meisten Eltern erinnern sich gerne an die Zeit der Vorfreude, an das Backen und Kochen, das Basteln und die festliche Stimmung mit Kerzen und gutem Essen, an den Gang in die Kirche, Moschee oder Synagoge.

Für gläubige wie nichtgläubige Menschen ist die Erinnerung an Feste verbunden mit dem Gefühl, in einer Gemeinschaft gut aufgehoben zu sein. Kinder lieben Feste im Familienkreis und wiederkehrende Rituale, auf die man sich jedes Jahr wieder aufs Neue freuen kann. Dazu gehören bestimmte Speisen, Lieder, Geschichten und Geschenke.

Erzählen Sie Ihrem Kind von den Festen bei sich zuhause

oder feiern Sie sie mit ihm zusammen.

Heute ist Milans großer Tag: Zwei Jahre wird er schon! Staunend steht er vor dem Geburtstagstisch mit den brennenden Kerzen. Ein Dreirad steht da für ihn und ein Polizeiauto, das blinken kann. Am Nachmittag kommen zwei Omas und ein Opa, Tanten, Onkel und die vier Kinder, mit denen er zur Tagesmutter geht, nebst Müttern und Vätern – und alle mit Geschenken! Plötzlich wird es Milan zu viel. Er versteckt sich hinter Papa und will nichts mehr sehen. Erst als Oma Gisela mit allen Kindern ins Kinderzimmer zum Spielen geht, taut er wieder auf.

Im Mittelpunkt zu stehen, kann für ein kleines Kind

schön, aber auch ganz schön anstrengend sein.

- Laden Sie lieber ein paar Leute weniger ein, damit es nicht zu hektisch wird
- Ein Erwachsener sollte sich immer um die Kinder kümmern; um alleine zu spielen sind sie noch zu klein.
- Zu viele Geschenke überfordern Ihr Kind – sprechen Sie sich mit den Geburtstagsgästen ab. Besser ist es, wenn alle zusammenlegen und einen Satz Holzbauklötze, einen Puppenwagen oder einen Bagger kaufen.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit,

Frauen und Familie (MASGF). Interessierte Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V.

www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in ihrer Kita oder per Telefon 030 259006-35 bestellen.

Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nachhause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Spelda
Elternbriefe Brandenburg



Kirchliche Nachrichten

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Dezember

Sonntag, 18.12.

10.00 Uhr Gottesdienst am 4. Advent (Gemeindesaal)

Dienstag, 20.12.

18.30 Uhr Bibelgesprächskreis

Heiligabend, 24.12.

14.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel der Kinder

16.00 Uhr Christvesper mit Weihnachtsspiel

18.00 Uhr Christvesper

1. Weihnachtstag, 25.12.

10.00 Uhr Gottesdienst

2. Weihnachtstag, 26.12.

10.00 Uhr Gottesdienst (mit Chor)

Silvester, 31.12.

17.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst am Altjahresabend

Januar

Neujahr, 01.01.

15.00 Uhr Gottesdienst am Neujahrstag

Sonntag, 08.01.

kein Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Musikalischer Gottesdienst in der Gutskapelle Reuden

Montag, 09.01.

19.00 Uhr Gemeindegemeinderat

Dienstag, 10.01.

19.30 Uhr Mütterkreis

Sonntag, 15.01.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst, anschließend: Kirchen-Kaffee

Konfirmanden-
unterricht:

Montag, 16.00 Uhr 7. Klasse

Dienstag, 16.15 Uhr 8. Klasse

Christenlehre: Donnerstag, 14.45 Uhr (1. - 3. Klasse)
16.00 Uhr (4. - 6. Klasse)

Spatzenchor Dienstag, 15.00 Uhr (im Gemeindesaal)

Kinderchor Dienstag, 16.00 Uhr (im Gemeindesaal)

Ökumenischer

Kirchenchor: Mittwoch, 19.30 Uhr

Blockflötenkreis Donnerstag, 17.00 Uhr

Junge Gemeinde: montags, 18.30 Uhr (nach Absprache)

Katholische Pfarrei Heilige Familie Lübbenau

mit den Kirchen:

„St. Maria Verkündigung“ – Lübbenau, Str. des Friedens 3a

„St. Bonifatius“ – Calau, Karl-Marx-Str. 14

„Hl. Familie“ – Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

Samstag, den 17.12.

16.00 Uhr Euch. Anbetung und Hl. Beicht bei Pfr. Ollikal in Lübbenau

17.30 Uhr Hl. Beicht bei Pfr. Ollikal in Vetschau

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

4. Adventssonntag, den 18.12.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Heiligabend, den 24.12.

16.00 Uhr Christmesse mit Krippenspiel in Vetschau

18.00 Uhr Christmesse mit Krippenspiel und Chor in Calau

22.00 Uhr Christmesse mit Krippenspiel in Lübbenau

Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn

Sonntag, den 25.12.

9.00 Uhr Hirtenamt in Calau

10.30 Uhr Hochamt mit Krippenspiel in Lübbenau

Montag, den 26.12., Fest Hl. Stephanus

8.45 Uhr Gottesdienst mit ökum. Chor in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Dienstag, den 27.12., Fest der Hl. Familie

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Mittwoch, den 28.12., Fest der Unschuldigen Kinder

9.00 Uhr Aussendungsgottesdienst der Sternsinger in Lübbenau

Silvester, Samstag, den 31.12.

17.00 Uhr Jahresschlussmesse in Calau

Neujahr, Sonntag, den 01.01., Hochfest der Gottesmutter Maria

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Freitag, den 06.01., Heilige Drei Könige

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Vorgefeiert, Donnerstag, den 05.01.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Samstag, den 07.01.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 08.01., Taufe des Herrn

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 14.01.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 15.01.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Roratessen in der Adventszeit:

- dienstags 7.00 Uhr in Calau

- donnerstags 18.00 Uhr in Vetschau

- freitags 6.00 Uhr in Lübbenau

Religionsunterricht:

zu den üblichen Zeiten in Lübbenau

1. - 2. Kl. Donnerstag, 15.15 - 16.45 Uhr 14-täglich
(05.01., 19.01.)

3. - 5. Kl. Donnerstag, 15.15. - 16.45 Uhr
14-täglich (15.12., 12.01.)

6. - 7. Kl. Dienstag, 16.00 Uhr wöchentlich

8. - 10. Kl. Dienstag, 16.00 Uhr wöchentlich

Kleinkindstunde:

Samstag, 14.01., 9.00 - 12.00 Uhr in Lübbenau

Die Sternsinger sind am Mittwoch, den 28.12. nach dem Aussendungsgottesdienst um 9.00 Uhr in Lübbenau unterwegs.

Ministrantentag:

Samstag, 10.12., 10.00 - 12.00 Uhr in Calau

Firmkurs:

Samstag, 17.12. und am 14.01., 10.00 - 13.00 Uhr in Lübbenau

Wir wünschen allen Lesern eine besinnliche
Advents- und Weihnachtszeit!



**Die evangelischen Kirchengemeinden
Altdöbern/Gräbendorfer See -
Gottesdienste, Konzerte und
Veranstaltungen**

Sonnabend, 24. Dezember 2016 – Heiligabend

- 15.00 Uhr - Gahlen - Gottesdienst
- 15.30 Uhr - Laasow - Gottesdienst mit Krippenspiel
- 16.00 Uhr - Ogrosen - Gottesdienst mit Carola Fischer
- 16.00 Uhr - Missen - Gottesdienst mit Krippenspiel
- 17.00 Uhr - Casel - Gottesdienst mit Krippenspiel
- 17.30 Uhr - Altdöbern - Gottesdienst mit Krippenspiel

Montag, 26. Dezember 2016 – 2. Weihnachtstag

- 10.30 Uhr - Altdöbern - Gottesdienst

Sonnabend, 31. Dezember 2016 – Silvester

- 15.00 Uhr - Casel - Gottesdienst
- 16.30 Uhr - Missen - Gottesdienst
- 17.30 Uhr - Altdöbern - Gottesdienst

Sonntag, 8. Januar 2017

- 10.15 Uhr - Ogrosen - Gottesdienst - 14.00 Uhr

Sonntag, 15. Januar 2017

- 10.30 Uhr - Altdöbern - Gottesdienst

Kinder in der Gemeinde –

Kinderzeit (7. - 12. Lebensjahr) – am 7. Januar 2017 von 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern.

Frauenkreis in Ogrosen: Termine unter 0151 54633744

Konzerte

Sonntag, 11. Dezember 2016 – 16.00 Uhr – Kirche Casel –

„Silent green“ aus Cottbus

Mittwoch, 14. Dezember 2016 – 18.30 Uhr – Kirche Ogrosen -

kirchlicher Adventskalender

Sonnabend, 17. Dezember 2016 – 16.00 Uhr – Kirche Ogrosen

- Weihnachtskonzert mit Carola Fischer und Wiedereinweihung der restaurierten Orgel.

Adelheid v. Knorre



für das Gebiet der Ämter und Städte Calau, Lübben (Spreewald), Lübbenau/Spreewald, Luckau, Burg (Spreewald), Lieberose/Oberspreewald, Altdöbern, Unterspreewald, Gemeinde Märkische Heide, Gemeinde Heideblick und Vetschau/Spreewald

Dezember 2016 bis Januar 2017

Amt Burg (Spreewald)

Touristinformation Burg, 035603 750160
www.BurgimSpreewald.de

samstags, 14:00 Uhr

Geführte Wanderung durch das 700-jährige Burg (Spreewald):

Von slawischer Besiedlung, Preußenkönigen und Sagengestalten Burg (Spreewald), ab Touristinformation

11. Dezember 2016, 16:00 Uhr

Konzert zum 3. Advent mit Musik von Puccini und Mendelssohn Bartholdy

Burg (Spreewald), Evangelische Kirche

28. bis 30. Dezember 2016, 12:00 - 16:00 Uhr

Mini-Kino: "Sommer im Spreewald" von 1952

(fortlaufend neuer Start, Filmlänge 15 min.)
Burg (Spreewald), Heimatstube

28. Dezember 2016, 15:00 Uhr

Sorbische Märchen für Große und Kleine

Dissen-Striesow, Heimatmuseum Dissen

8. Januar 2017, 13:00 Uhr

Gospelkonzert St. Peters Choir

Dissen-Striesow, OT Dissen, Evangelische Kirche

Stadt Calau

11. Dezember 2016

14:00 Uhr Werchower Weihnachtsmarkt,

Dorfplatz OT Werchow, www.calau.de

31. Dezember 2016

9:30 Uhr Silvesterlauf

„Quer durch die Calauer Schweiz“, Treff: Goldborn OT Werchow,
www.calau.de

31. Dezember 2016

18:30 Uhr Silvestertanz

in der Stadthalle Calau, Lindenstraße 18, mit Buffet, Feuerwerk, Home Shuttle und Kinderbetreuung, KVV: Hotel zur Post, Tel. 03541 2365

3. Januar 2017

8:00 Uhr Großmarkt

auf dem Marktplatz & „In Calau clever kaufen“ bei den Calauer Innenstadthändlern, www.in-calau-clever-kaufen.de

8. Januar 2017

10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst

mit dem ökumenischen Chor aus Vetschau in der **Gutskapelle Reuden**,
www.calau.de





14. Januar 2017

17:00 Uhr Kleine Calauer Nachtmusik mit kulinarischem Genuss,

das Konzert mit dem Pianisten Albert Mamriev findet im Trauzimmer des Rathauses statt, anschließend wird ein festliches Menü im Hotel zur Post serviert, www.calau.de, KVV: Calauer Info-Punkt: 03541 89580

Ausstellungen

„Was geht mit Druck“ von Kunstmaler Henry Krzysch, Rathaus, Platz des Friedens 10, Mo. u. Mi. von 9:00 - 14:30 Uhr, Di. von 9:00 - 17:30 Uhr, Do. 9:00 - 15:30 Uhr, Fr. von 9:00 - 12:30 Uhr

„Faszination Tansania“ von Familie Schneider, Calauer Info-Punkt, Cottbuser Straße 32, Di. bis Fr. von 9:00 - 18:00 Uhr

Gemeinde Märkische Heide

25. bis 26. Dezember 2016, 12:00 Uhr

Festtagsmenüs und Gänsebraten

in Groß Leuthen im Restaurant „Zur Eisenbahn“

1. Januar 2017, 12:00 Uhr

Mittagstisch am Neujahrstag

in Groß Leuthen im Restaurant „Zur Eisenbahn“

21. Januar 2017, 20:00 Uhr

Fastnacht in Pretschen

mit „simple back“ und märchenhaftem Showprogramm im Gasthaus Döring

Stadt Lübbe (Spreewald)

2. Dezember 2016 bis 12. März 2017

Weihnachtsausstellung

Gänsebraten und Mohnpielen. Was gibt's bei euch? Essen und Trinken im Spreewald - kleine Kulturgeschichte

Ort: Museum Schloss Lübbe

Infos: 03546 187478

3. Dezember 2016, 19:30 Uhr

Oderhähne-Kabarett „Drei Engel für Angie“

Sind Sie schon mal einem Engel begegnet? Wenn Ihnen so eine überirdische Begegnung bisher versagt blieb, empfehlen wir Ihnen dringend den Besuch unseres neuen Programms. Hier erwarten Sie gleich drei engelhaftes Wesen, welche in tiefgründigen und hochgeistigen Analysen der Frage nachgehen, warum es keine Engel mehr gibt. Denn gerade in

dieser Zeit, in der die Welt in Chaos und Unfrieden versinkt und die Menschen extrem verängstigt und verunsichert sind, wäre sie notwendiger denn je. Unsere Recherchen haben ergeben, dass Engel grundsätzlich nur guten Menschen Begleitschutz gewähren. Daraus erwächst uns Kabarettisten die vornehmste Aufgabe, noch intensiver als bisher an der Entlarvung und Ausmerzung menschlicher Bosheiten zu arbeiten. Unsere drei betriebseigenen Engel haben deshalb beschlossen, das Gewerbe der geflügelten Bodyguards neu zu beleben und zeitgemäß zu organisieren. Buchbar mit 3-Gänge-Menü.

Ort: Wappensaal Schlossturm Lübbe

Infos: www.luebben.de

7. Januar 2017, 19:30 Uhr

Neujahrskonzert „Champagnerlaune im Schloss Lübbe“

Seien Sie zu Gast bei Prinz Orłowski in seinem exquisiten Winterquartier Schloss Lübbe, um das neue Jahr mit uns glanzvoll zu begrüßen. So erfahren Sie im internationalen Kreis seines Hofes die kuriosesten oder schönsten Bräuche für Neujahr rund um die Welt, sowohl kulinarisch als auch musikalisch. Die Mezzosopranistin Marie Giroux, der Tenor Joseph Schnurr und der Pianist Nico A. Stabel servieren Ihnen auf einem Silbertablett Champagner, Kaviar oder Berliner oder weihen Sie ein in die amüsanten Geheimnisse der roten Spitzenunterwäsche aus Italien. Die Mezzosopranistin Marie Giroux führt mit charmantem französischem Akzent durch das Programm. Dazu wird ein festliches musikalisches Feuerwerk von Klassik bis Musical gezündet, dass Sie möglicherweise gar mitgestalten werden - vielleicht auch einen Hauch Fledermaus. Ganz wie es Ihnen gefällt!

Ort: Wappensaal Schlossturm Lübbe

Infos: www.luebben.de

(Änderungen vorbehalten!)

Neujahrskonzert des Orchesters „grenzenlos“

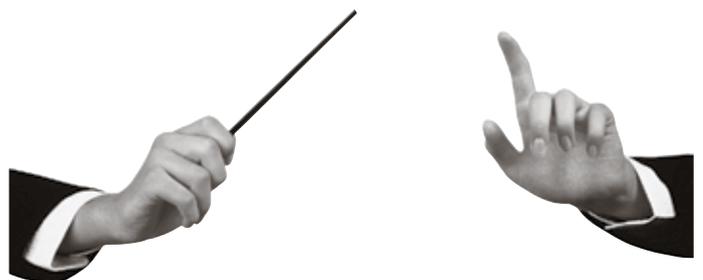
Es ist wieder so weit - die Musiker des Orchesters „grenzenlos“ und das Publikum aus nah und fern freuen sich auf das Neujahrskonzert „Farb-Tupfer“ 2017 am Samstag, dem 14.01.2017, um 15:00 Uhr, in der Aula des Paul-Gerhardt-Gymnasiums, Berliner Chaussee 2 in Lübbe.

Mit „Schwester, reichen Sie mir den Tupfer“ aus der „Schwarzwaldklinik“ beginnt ein bunter Reigen aus Melodien durch die Welt der Farben und die heilenden Klänge der Musik.

Im 2. Teil des Konzertes erklingen neu einstudierte Titel aus „My Fair Lady“ und den Abschluss bilden wieder Stücke der Strauß-Familie und Ihrer Zeitgenossen.

Karten erhalten Sie an den bekannten Vorverkaufsstellen und unter www.verein-musik-und-leben.de

Veranstalter: Verein Musik & Leben e.V. www.verein-musik-und-leben.de



Stadt Lübbenau / Spreewald

Ausstellungen:

seit Oktober 2007 - Gewerbepark Lübbenau/Spreewald

Kraftwerk Lübbenau-Vetschau von 1957 bis 1996, in der Sigmund-Bergmann-Straße 1. Infos und Anmeldung unter 03542 42068.

seit Januar 2015 - Spreewald-Museum

Museumskaufhaus trifft Spreewaldbahn - Trachten, Pelze und Kolonialwaren auf einen Einkaufsbummel wie im 19. Jahrhundert. Infos unter 0 3542 2472.

seit Mai 2015 - Energieweg

Tagebau-Kraftwerk-Wohnen. Freiluftausstellung zur Lübbenauer Energiegeschichte. Infos unter 03542 403692

seit 15. Juni 2015 - Haus für Mensch und Natur

Berauscher Spreewald - mit Ochsenfrosch Bully durch den Spreewald. Infos unter 03542 89210.

seit Mai 2016 - Freilandmuseum Lehde

Gemacht von Hand in Stadt und Land. Zurück im 19. Jahrhundert und erleben Sie das Museumskaufhaus im Spreewaldmuseum mit geschäftigem Treiben einer blühenden Handwerksstadt. Infos unter 03542 2472.

bis 26. Februar 2017 - Spreewald-Museum Lübbenau

Jung bleiben - Alt werden. Mit 136 Zeichnungen zeigen 49 Karikaturisten humorvoll und ohne Blatt vor dem Mund den demografischen Wandel. Infos unter 03542 2472.

Wiederkehrende Angebote:

Informationen zu Winterkahnfahrten, Winterpaddeln, Kanu-Winter-Erlebnistouren und verschiedenen Stadtführungen (Dolzke Wiesen Tour, Führung zur Wasserschlagwiese Lehde, Sagenhafter Spaziergang durch die Lübbenauer Altstadt, Spreewaldkrimi-Rundgang) sowie zum Fotoworkshop „Mystischer Spreewald“ erhalten Interessierte über die Spreewald-Touristinformation Lübbenau unter 03542 887040.

Stündlich, Montag - Samstag ab 10 Uhr - Salzgrotte im Spreewald

Märchenhafte Entspannung im Reich der Stalagmiten & Stalaktiten. Lesung in der Salzgrotte oder Klangschalenerlebnis und Klangmeditation. Anmeldung empfehlenswert. Infos unter 03542 9399724.

Veranstaltungen 2016/2017:

Donnerstag, den 8. Dezember 2016, 19:00 Uhr

- Schloss Lübbenau, Saal

Kabarett & Menü mit Ranz & May.

Ranz & May mit dem Programm „Nicht jetzt und nicht du! - Best of 90 Jahre Ranz & May“, begleitet durch ein 3-Gänge-Menü. Infos unter 03542 8730.

Samstag, den 10. Dezember 2016, 10:00 Uhr

- Kulturzentrum GLEIS 3

Lübbenauer Wanderweihnacht.

Eine Tour durch und um Lübbenau, mit Halt beim Weihnachtsmann. Strecke etwa 8 bis 10 km. Infos unter 03542 41048.

Samstag, den 10. Dezember 2016, 12:00 bis 16:00 Uhr

- Spreewelten Bad

„Pingu-Kids-Club-Party“ in der Badewelt.

Viele tolle Spiele und Abenteuer rund um die Pinguine. Infos unter 03542 894160.

Samstag, den 10. Dezember 2016, 11:00 bis 18:00 Uhr

- Hinterhof Galerie RO

1. Hofweihnacht.

Ein liebevoll gestalteter Weihnachtsmarkt wartet mit verschiedenen Angeboten und Künstlern. Infos unter 03542 2922.

Samstag, den 10. Dezember 2016, 12:00 bis 20:00 Uhr und Sonntag, den 11. Dezember 2016, 13:00 - 18:00 Uhr

- Altstadtviertel Lübbenau/Spreewald

Lübbenauer Weihnachtsmarkt.

Weihnachtliche Stimmung rund um den Kirchplatz mit Turmbläsern, erzgebirgische Volkskunst, Holzspielzeug, handgezogene Kerzen, Plätzchenbäckerei, Glühwein und vieles mehr. Infos unter 03542 2679.

Sonntag, den 11. Dezember 2016, 14:00 bis 17:00 Uhr

- Schloss Lübbenau

Winterlounge mit Piano.

Hier erfahren Gäste, welche exquisite Kaffeespezialitäten und Schokoladengenötchen in der Bar zubereitet werden. Für Teeliebhaber wird ein echter Tea-Timer Klassiker serviert. Infos unter 03542 8730.

Montag, den 12. Dezember 2016, 14:00 Uhr

- Suppenküche, Rudolf-Breitscheid-Straße

DRK Adventssingen.

Musikalische Begleitung Brigitte Sommer. Gedichte und Balladen liest Martina Broschinski.

Mittwoch, den 14. und Donnerstag 15. Dezember 2016, jeweils 19:00 Uhr

- Schloss Lübbenau

Kabarett & Menü mit „Notenkopf“.

Dresdner Kabarett Notenkopf und „Schöne Bescherung“ mit Jörg Lehmann und Romy Hildebrandt, begleitet durch ein 3-Gänge-Menü. Infos unter 03542 8730.

Sonntag, den 18. Dezember 2016, 15:00 Uhr

- Schloss Lübbenau

Weihnachtslesung der Schlossgeister. AUSGEBUCHT.

Adventslesung, musikalisch begleitet durch die „Guitarreros“, großes Tortenbuffet und Weihnachtsbaum mit „Nascherlaubnis“. Infos unter 03542 8730.





Mittwoch, den 28. Dezember 2016, 15:00 Uhr

- Galerie RO

Farbklänge für Kinder.

Bericht, wie Kinder in Nepal leben, wie sie das Erdbeben erlebten und welche Wünsche sie haben. Für Kinder ab 6 Jahre. Reservierung und Infos unter 03542 2922.

Donnerstag, den 29. Dezember 2016, 19:00 Uhr

- Galerie RO

Farbklänge ... und wenn ein Jahr zu Ende geht.

Nepalreisebericht über diesjährige Aktivitäten von Dorit Robarick in drei Erdbebengebieten im Himalaya. Reservierung und Infos unter 03542 2922.

Donnerstag, den 29. Dezember 2016, 17:00 bis 19:00 Uhr

- Aula Jenaplanhaus

„Zauber der Operette“.

Das Salonorchester des Brandenburgischen Konzertorchesters Eberswalde lädt ein und präsentiert bekannte Traummelodien aus Meisterwerken wie „Der Vogelhändler“, „Die lustige Witwe“ und „Der Bettelstudent“. Infos unter 03334 25650.

Freitag, den 30. Dezember 2016, 15:00 Uhr

- Galerie RO

Farbklänge für Kinder.

Bericht, wie Kinder in Nepal leben, wie sie das Erdbeben erlebten und welche Wünsche sie haben. Für Kinder ab 6 Jahre. Reservierung und Infos unter 03542 2922.

Samstag, den 31. Dezember 2016, 11:00 bis 14:00 Uhr

- Spreewald-Museum

Sekt und Musik an der Spreewaldbahn - Silvesterkonzert mit den Bluesbeards.

Die Lübbenauer Bluesbeards stimmen „unplugged“ auf den Jahreswechsel ein. Infos unter 03542 2472.

Samstag, den 7. Januar 2017, ab 10:00 Uhr

- Roten Platz, Lübbenau Neustadt

Lübbenau wandert ins neue Jahr.

Mit der Wandersportgemeinschaft ins neue Jahr starten (etwa 10 bis 12 km). Infos unter 03542 41048.

Sonntag, den 8. Januar 2016, 14 bis 17 Uhr - Schloss Lübbenau

Winterlounge mit Piano. Hier erfahren Gäste, welche exquisite Kaffeespezialitäten und Schokoladengetränke in der Bar zubereitet werden. Für Teeliebhaber wird ein echter Tea-Timer Klassiker serviert. Infos unter 03542 8730.

Sonntag, den 8. Januar 2016, 17 Uhr - Nikolaikirche Lübbenau

Neujahrskonzert „In Festo Nativitatis Domini“. Kantatenchor Lübbenau, Solisten und Orchester. Infos unter 03542 2662.

Donnerstag, den 12. Januar 2016, 18 Uhr - Schloss Lübbenau

ROCCO'S Kleine Barschule. Gäste schauen dem Barkeeper über die Schulter, erfahren Wissenswertes, plaudern und philosophieren mit dem Barchef. Verkostung inklusive. Infos unter 03542 8730.

Nutzen Sie auch den digitalen Veranstaltungskalender der Stadt Lübbenau/Spreewald unter www.luebbenau-spreewald.de (Bereich Kultur) sowie den aktuellen Spielplan der Bunten Bühne Lübbenau unter www.buntebuehneluebbenau.de und des Kulturhofes unter www.kulturhof-luebbenau.de. Angaben ohne Gewähr.

-Änderungen vorbehalten-

Stadt Luckau

Niederlausitz Museum Luckau, Nonnengasse 1

Ausstellungen:

Dauerausstellung: Luckau - Tor zur Niederlausitz, Mensch. Kultur. Natur.

Dauerausstellung: Im Knast. Strafvollzug und Haftalltag in Luckau 1747 - 2005

22. Mai 2016 bis 29. Januar 2017, „Zinggießer in der Niederlausitz - Ein verschwundenes Handwerk“

„Sammlung_Museum für Humor und Satire“, Nonnengasse 3, (Cartoon-lobby e. V.)

7. November bis 29. Januar 2017

„Das war 2016 ...“ Heiko Sakurai - Jahresrückblick in Karikaturen

Veranstaltungen Stadt Luckau

1. November 2016 bis 26. Januar 2017

9. Internationale Cartoon-Biennale - GRAFIKATUR

Ort: Rathaus Lübben, Rathausgalerie, Poststr. 5, Veranstalter: Stadt Lübben

31. Dezember 2016, 19:00 Uhr

Silvesterkonzert Salonduo „Tea for Two“

Ort: Kulturkirche, Nonnengasse 1, Luckau, Veranstalter: Freunde der Residenzstadt Königs Wusterhausen, begleitet vom Freundeskreis Schlösser & Gärten der Mark

15. Januar 2017, 15:00 Uhr

Neujahrskonzert des Orchesters „grenzenlos“ - FarbTupfer

Ort: Schlossberg Luckau, Veranstalter: „Musik und Leben“ e. V. Luckau

17. Januar 2017, 19:30 Uhr

Vortrag zum Reformationsjubiläum

Ort: Klostersaal der Kulturkirche, Nonnengasse 1, Luckau, Veranstalter: Förderkreis Alte Kirchen der Niederlausitz e. V.





Amt Lieberose / Oberspreewald

17. Dezember 2016, 15:00 Uhr

Adventsmarkt

Dorfplatz, Alt Zauche

25. Dezember 2016, 17:00 Uhr

Weihnachtskonzert im Kerzenschein

in der Schinkelkirche Straupitz, Beginn:

31. Dezember 2016, 21:00 Uhr

Silvesterkonzert

in der Schinkelkirche Straupitz, Kartenvorverkauf

Januar

5. Januar 2017, 19:00 Uhr

„Entdeckung am anderen Ende der Welt - Australien“ - Vortrag von Georg Schneider

im Leichhardt Museum in Trebatsch

Georg Schneider, ein Backpacker berichtet über sein Jahr an der Ostküste Australiens. Wie man nach der Schule in einem fremden Land in völliger Freiheit alles erlebt und was man daraus lernt. Erfahrungen über das Land, die Leute und Work and Travel. Inklusive tödlichen Tieren, bildschönen Ständen und verrückten Australiern. Wie man bei der Erkundung eines fremden Landes genau so viel über sich selbst herausfindet.

14. Januar 2017

Zampern

in Alt Zauche

21. Januar 2017

Fastnachtstanz

im Gasthaus Hempel in Alt Zauche

22. Januar 2017

Frühschoppen

im Gasthaus Hempel in Alt Zauche

Amt Unterspreewald

10. Dezember 2016, 11:00 Uhr

Weihnachtsmarkt in Golßen mit der REWE-Weihnachtswette

Ab 11:30 Uhr ziehen leckere Weihnachtsdüfte durch Golßens Gassen und laden Kinder wie Erwachsene zu einem kulinarischen Reisebeginn auf dem Marktplatz ein. Um 13:30 Uhr wird der Weihnachtsmarkt dann festlich eröffnet! Für die Kinder gibt es eine Mal- und Bastelstube im Bürgermeisterbüro.

14:00 Uhr: Weihnachtliches Konzert in der Golßener Stadtkirche mit Chören und jungen Solisten

15:30 Uhr: Die Kinder der Kita „Haus des Kindes“ laden zu einer musikalischen Reise durch die Adventszeit ein.

16:00 Uhr: Tänzerisches Programm des GCC.

17:00 Uhr: Der Weihnachtsmann kommt in die Stadt!

18:00 Uhr: Die Golßener stellen sich der REWE-Wette!

17. und 18. Dezember 2016, 11:00 Uhr

Schleppziger Märchen- und Hofweihnacht

Die Schleppziger Unternehmen laden Kinder und Erwachsene ganz herzlich zur 1. Schleppziger Märchen- und Hofweihnacht ein! Ob im Hafen, in der Gaststätte, im Seniorenheim oder in der Brennerei >Spreewaldini< - überall finden sich weihnachtliche Angebote: Süßigkeiten, heiße Getränke, Glühweinkahnfahrten sowie für die Kinder ein Kinderweihnachtsmarkt. Dazu öffnen sich Hoftüren und laden zu einem Blick auf alte wendische Höfe und Gärten ein. Der Weihnachtsmann kommt direkt aus dem Pusch und bringt einen großen Sack voller Geschenke mit, die er dann unter den anwesenden Kindern verteilen wird. An verschiedenen Stellen können Große wie Kleine weihnachtlichen Geschichten, vorgelesen von Schleppziger Märchenerzählern, lauschen. Bleibt nur noch zu hoffen, dass Frau Holle ordentlich die Betten schüttelt und allen Gästen eine weiße Weihnacht beschert.

www.schleppzig.de

14. Januar 2017, 18:00 Uhr

Maskenball in Schlepzig

Inner- und Außerirdische treffen sich komplett verkleidet im ältesten Gasthaus des Spreewalds und wetteifern um den ersten Preis der Maskenballjury. Es können Einzelmasken aber auch Gruppenmasken erscheinen - Hauptsache, die Darsteller werden bis zur Entkostümierung nicht erkannt! Preisverleihung und Tanz anschließend.

Gasthof Dorfstraße 41, 15910 Schlepzig, Tel: 035472 279.

www.spreewaldkuenzel.de.





Stadt Vetschau / Spreewald

18. Dezember 2016, 16:00 Uhr

Benefiz- und Weihnachtskonzert mit der UC - Band

Vorverkaufsstellen: Vetschau - Schuhsalon Klink, Kraftwerkstraße 11; Altdöbern - Uhren & Schmuck Frey, Bahnhofstraße 17; Calau - Schuhsalon Klink, Töpferstraße 1; Lübbenau - Blumengeschäft „Blattlaus“ im Kolosseum

Veranstaltungsort: Wendische Kirche

22. Dezember 2016, 15:00 bis 19:00 Uhr

Blutspende des DRK

Veranstaltungsort: Schulzentrum „Dr. Albert Schweitzer“, Pestalozzistr. 13

7. und 8. Januar 2017, 16:00 Uhr

Neujahrskonzert des Musikvereins Vetschau e. V.

Veranstaltungsort: Wendische Kirche

22. Januar 2017, 17:00 Uhr

„Alles außer irdisch“

Bauchredner Alpar Fendo gastiert in Vetschau und präsentiert seine urkomische Show.

Veranstaltungsort: Bürgersaal, Bürgerhaus, August-Bebel-Straße 9

27. Januar 2017, 18:00 Uhr

„Kältepol - mit Ronald Prokein an den kältesten Ort der Welt“

Der sympathische Rostocker mit seiner Multivisionsshow „Kältepol“ besucht nun bereits zum 3. Mal die Bibliothek Lübbenau-Vetschau und ist auf Vortragstournee durch Deutschland. Eintritt: 7,00 Euro, Vorverkauf in der Bibliothek

Veranstaltungsort: Bibliothek Lübbenau-Vetschau, Ausleihstelle Vetschau, Maxim-Gorki-Straße 18

